ÖLV TOP-INFORMATION
4/1988

AUS MEINER SICHT

Die Präsidentin des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

Am 19. und 20. März 1988 gab es zwei überaus erfreuliche Ereignisse. Und beide in der Steiermark. Am Samstag übertraf der 81. Ordentliche Verbandstag des ÖLV in Graz alle Erwartungen. Er war von einem neuen Gefühl der Kooperation gekennzeichnet, und die ganze Atmosphäre hat mir gezeigt, daß wir schon ein großes Stück weitergekommen sind.
Solange wir mit unseren Spielregeln auskommen, sollten wir sie nicht durch plötzliche Emotionen verändern. In dieser Richtung habe ich in meiner Amtszeit schon einige Erfahrungen gesammelt. Neues sollten wir erst dann beschließen, wenn wir alle Auswirkungen in Erwägung gezogen haben. Der Teufel steckt halt immer und überall im Detail.
Erfreulich, daß die Vertreter aller neun anwesenden Landesverbände einhellig mit der neuen „MARATHON"-Zeitung zufrieden sind. Ein Versprechen, das wir eingehalten haben. Jetzt geht es darum, soviel Athleten wie nur möglich zum Bezug dieses so wichtigen Informationsblattes zu animieren. Es wäre ein wichtiges Bindeglied in der Kette ÖLV – Landesverbände – Vereine – Aktive!
Am Sonntag gab es großartige Crossmeisterschaften in Leibnitz. Sowohl sportlich wie auch organisatorisch. Das Freizeitzentrum wurde in einen Laufpark verwandelt, und zusammen mit dem erfolgreichen Veranstalter-Team haben wir für die Zukunft wieder einen guten Veranstaltungsort gefunden.

Erika Strasser

Vertragsverlängerung beim Hauptsponsor des ÖLV, der ERSTEN.
v.l.n.r.: Präs. Strasser, Vorst. Ullrich, GS Gusenbauer, Schatzmeister Mag. Hübner, Dir. Ronzal

AMTLICHE NACHRICHTEN

Zwischenstand im österreichischen Cup

(nach den Österr. Cross-Stadtmeisterschaften)

1.	LAC Raika Innsbruck	6003	6003	1.	–	
2.	ULC Schaumann Mödling	4328	3446	2.	882	9.
3.	LCAV Doubrava	3394	900	4.	3394	1.
4.	TS Innsbruck Spk.	1760	1760	3.	–	
5.	ÖTB Tirol	1732	–		1732	2.
6.	Union Purgstall	1727	–		1727	3.
7.	LG Montfort	1654	835	18.	819	18.
8.	LAG Pannonia	1640	–		1640	4.
9.	TS Gisingen	900	–		900	5.
	TSV Hartberg	900	–		900	5.
	ÖTB Salzburg	900	–		900	5.
	LCT Spk. Oberland	900	900	4.	–	
	TCD Duracell	900	900	4.	–	
	SV Thörl-Maglern	900	900	4.	–	
15.	VSV Völkermarkt	893	–		893	8.
16.	DSG Maria Elend	886	886	8.	–	
17.	ULC Linz Oberbank	882	–		882	9.
	ÖTB OÖ	882	–		882	9.
19.	TSV St. Georgen	880	880	9.	–	
	KSV Wr. Berufsschulen	880	880	9.	–	
21.	ULC Hirtenberg	878	878	11.	–	
22.	Gendarmerie Athletic	875	–		875	12.
23.	LCT	870	–		870	13.
24.	U. St. Pölten	868	868	12.	–	
25.	Atus Knittelfeld Spk.	860	860	13.	–	
26.	U. Salzburg	856	856	14.	–	
	Cricket	856	–		856	14.
28.	LAC Krems	850	850	15.	–	
29.	SSV Raika D. Feistritz	847	–		847	15.
30.	SVS	846	846	16.	–	
31.	ATG	845	845	17.	–	
32.	KLC	840	–		840	16.
33.	ÖTB	827	–		827	17.
34.	LC Bärnbach	823	823	19.	–	
35.	LC KGM Saalfelden	822	822	20.	–	
36.	TS Wörgl Hypobank	804	–		804	19.

BUNDESLÄNDERWERTUNG:

1.	Tirol	12.069	8663	1.	3406	2.
2.	NÖ	9497	6880	2.	2609	3.
3.	OÖ	6038	1780	5.	4258	1.
4.	Wien	4338	1780	5.	2558	4.
5.	Steiermark	4275	2528	3.	1747	5.
6.	Kärnten	3519	1786	4.	1733	6.
7.	Salzburg	2578	1678	7.	900	9.
8.	Vorarlberg	2554	835	8.	1719	7.
9.	Burgenland	1640	–		1640	8.

Die neue ALB 1988, Sonderdruck ÖLV, ist ab sofort zum Preis von S 90,– bei den Landesverbänden erhältlich. Aufmerksame Leser finden darin eine noch nicht veröffentlichte Änderung zur „Konzentrationszeit":
Der verantwortliche Kampfrichter soll dem Wettkämpfer anzeigen, daß alles für seinen Versuch bereit ist und daß in diesem Augenblick die ihm zur Verfügung stehende Zeit beginnt. Der Versuch muß vor Ablauf der Zeit begonnen werden.
Folgende Zeiten sind einzuhalten:

a) Im Hoch-, Weit- und Dreisprung, Kugelstoßen, Diskus-, Hammer- und Speerwerfen: 1½ Min.
b) Im Stabhochsprung: 2 Min.
Diese Zeit beginnt, wenn die Ständer ausgerichtet sind.
c) Sind nur noch zwei oder drei Teilnehmer im Wettbewerb, kann bis zum Beginn des nächsten Versuches im Hochsprung eine Pause von 3 Minuten und im Stabhochsprung eine Pause von 4 Minuten eingeräumt werden. Verbleibt nur noch ein Wettkämpfer, kann die Zeit im Hochsprung auf 5 Minuten und im Stabhochsprung auf 6 Minuten ausgedehnt werden. Dies gilt nicht im Mehrkampf.
d) Ist nur noch ein Wettkämpfer im Wettbewerb, sollte die Pause im Stabhochsprung nicht kürzer als 4 Minuten, in den anderen Feldwettbewerben 3 Minuten sein.

ERLÄUTERUNG:
Vor Beginn des Wettkampfes ist den Teilnehmern bekanntzugeben, in welcher Form das Zeichen für den Beginn der Zeit gegeben wird (Aufruf, Ziehen der Startnummer an einem Hilfsgerät, Flaggenzeichen o. ä.).

Die Österr. Hallenrekorde 1988

MÄNNER:

60 m:	6,56	Andreas Berger
200 m:	20,85	Andreas Berger
400 m:	46,47	Klaus Ehrle
60 m Hü.:	7,85	Herwig Rötti
Weit:	7,81	Teddy Steinmayr
Stabhoch:	5,57	Hermann Fehringer
8-Kampf:	6072	Punkte Gernot Kellermayr (60 m 7,16 – Kugel 12,59 – Hoch 1,86 – 400 m 49,50 – Weit 6,94 – 60 m Hü. 8,52 – Stab 4,40 – 1000 m 2:56,17)

FRAUEN:

60 m Hü.:	8,15	Ulrike Kleindl

IAAF

Mindestleistungen für die Startberechtigung am MOBIL-Grand-Prix 1988:

MÄNNER:

100 m	10,25	(200 m: 20,56)
800 m	1:46,38	
1 Meile	3:54,26	(1500 m: 3:37,63)
5000 m	13:28,56	(3000 m: 7:51,99) (10.000 m: 28:10,00)
400 m Hü.	49,86	
3000 m Hind.	8:30,60	
Hoch	2,27	
Drei	16,86	
Kugel	20,07	
Hammer	76,82	

FRAUEN:

200 m	23,08	(100 m: 11,34)
400 m	51,88	
1500 m	4:07,56	(1 Meile: 4:26,70)
5000 m	15:30,09	(3000 m: 8:56,45) (10.000 m: 32:15,82)
100 m Hü.	13,21	
Diskus	60,84	
Speer	60,90	

Derzeit sind folgende acht (!) ÖLV-Athleten startberechtigt: Andreas Berger, Gerhard Hartmann, Dietmar Millonig, Klaus Ehrle, Thomas Futterknecht, Klaus Bodenmüller, Johann Lindner, Michael Beierl.

81. Ordentlicher Verbandstag des ÖLV

„Die Atmosphäre wird immer harmonischer, es wurde konstruktiv gearbeitet, und es macht direkt Spaß, daran teilzunehmen", meinte einer der Teilnehmer nach dem am 19. März in Graz, im Hotel „Daniel", abgehaltenen 81. Ordentlichen Verbandstag des ÖLV. Tatsächlich wurden bedeutende Schritte für die Zukunft getan, die sich hoffentlich alle als so positiv erweisen, wie sie gedacht sind. Dank der intensiven Vorarbeiten durch die Kommissionen konnten alle Neuerungen rasch unter Dach und Fach gebracht werden, es bedurfte keiner Diskussionen mehr. Er bringt also schon etwas, der österreichische Weg, Dinge, über die sonst lange geredet wird, an eine Kommission zu verweisen. Doch nun der Reihe nach.

Vor Beginn des Verbandstages waren alle Teilnehmer von der Stadt Graz zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen, zu dem trotz zahlreicher anderer Verpflichtungen auch Bürgermeister Alfred Stingl gekommen war, der auch in seiner Funktion als Präsident des Steirischen Leichtathletik-Verbandes den Willkommensgruß aussprach.
Beim Verbandstag waren alle Landesverbände mit insgesamt 91 Stimmen und der ÖLV-Vorstand mit 13 Stimmen vertreten. Den von ÖLV-Präsidentin Erika Strasser verlesenen Rechenschaftsbericht des Verbandsvorstandes möchten wir auch allen Lesern von „MARATHON" zur Kenntnis bringen. Sehr zufrieden darf man mit der Finanzlage des ÖLV sein, über die Schatzmeister Mag. Klaus Hübner referierte. Das Finanzjahr 1987 endete mit einem Überschuß von S 64.000,–. Für das Jahr 1988 wurde ausgeglichen budgetiert, bei einer Gesamthöhe der vorgesehenen Einnahmen bzw. Ausgaben von 9,6 Millionen Schilling. Die gegenwärtig so günstige finanzielle Situation verdankt der ÖLV vor allem seinen Sponsoren, worauf auch die Rechnungsprüfer hinwiesen, die trotz der erfreulichen Entwicklung zu Sparsamkeit und Vorsicht mahnten. Nicht zuletzt wegen der geringeren Totoeinnahmen seit dem Vorjahr. Nach dem am 30. November 1988 endenden Geschäftsjahr und einem „Rumpfjahr" vom 1. bis 31. Dezember 1988 wird ab 1989 das Geschäftsjahr des ÖLV mit dem Kalenderjahr gleichgezogen.

Nun zu den Entscheidungen auf sportlichem Gebiet:

Neue Altersklasseneinteilung

Ab 1. Jänner 1988 gilt:

Männl. und weibl. Junioren:	Bis 19 Jahre
Männl. und weibl. Jugend:	Bis 17 Jahre
Männl. und weibl. Schüler:	Bis 15 Jahre

Ab 1. Jänner 1989 gilt:
Männliche und weibliche U 21-Klasse. Über die Aufteilung der Schülerklasse in zwei oder mehrere Jahrgänge sowie die Meisterschaftsbewerbe, Gerätegewichte, Hürdenabstände ab 1. 1. 1989 ist der Erweiterte Vorstand des ÖLV zur Beschlußfassung ermächtigt worden. Derzeitiger Vorschlag: Blockmehrkämpfe bei den Österreichischen Schülermeisterschaften, getrennt für die 15jährigen und 14jährigen. Die acht Besten in den einzelnen Bewerben dieser Blockmehrkämpfe bestreiten ein Einzelfinale (voraussichtlich bei den Österreichischen Jugendmeisterschaften). Die bisherigen Schüler-Mehrkämpfe bleiben gesondert dazu weiterhin bestehen. Das Optimalste für die österreichische Leichtathletik soll auf Wunsch der Kommission und ihres Vorsitzenden Prof. Peter Sladky aus dieser Neuerung herausgeholt werden.

Startberechtigung bei Österr. Meisterschaften

Änderung des § 15 (2) LAO:
Teilnahmeberechtigt sind alle ordnungsgemäß für einen Verbandsverein beim ÖLV gemeldeten
- österr. Staatsbürger gemäß § 2, (1), a, der ÖLAO
- österr. Staatsbürger mit einer zweiten Staatsbürgerschaft (Doppelstaatsbürger), sofern sie in den letzten 12 Monaten vor der jeweiligen Österr. Meisterschaft nicht an einer nationalen Meisterschaft im Ausland teilgenommen haben bzw. nicht für einen ausländischen Verband repräsentativ angetreten sind.
- Ausländer oder Staatenlose gemäß § 2, (1), b, der ÖLAO, die zum Zeitpunkt des Nennungsschlusses seit mindestens drei Jahren ihren ständigen Wohnsitz in Österreich haben und **in den letzten drei Jahren weder für eine andere Nation in einer Auswahlmannschaft gestartet sind noch an einer anderen nationalen Meisterschaft ordentlich teilgenommen haben.** Für Angehörige der Schüler- und Jugendklasse verringert sich diese Frist auf ein Jahr.

Dem Wohnsitz in Österreich gleichgestellt ist der Wohnsitz in einem an das österreichische Bundesgebiet anschließenden Grenz-Zollbezirk.

Vereinswechsel

Die Österreichische Leichtathletik-Ordnung wird wie folgt neu gefaßt bzw. ergänzt. Was die Anmeldescheine betrifft, wurde der Wunsch geäußert, auf deren Rückseite die „Geschäftsbedingungen" zur Kenntnis zu bringen.

§ 3 Neuanmeldung eines Athleten/einer Athletin
1. Die Anmeldung eines Athleten/einer Athletin erfolgt durch den Verbandsverein beim zuständigen Landesverband mittels blauem (männlich) bzw. rosa (weiblich) Anmeldeschein. Bei Minderjährigen bis inkl. Jugendklasse ist zuzüglich zur Unterschrift des Athleten/der Athletin die Unterschrift des Erziehungsberechtigten erforderlich.

§ 4 Jährliche Meldung des Vereinsstandes
1. Alljährlich sendet der ÖLV bis 30. November drei Exemplare der EDV-Meldelisten (mit Stichtag 30. 10.) an jeden Verein.
2. Der Verein überprüft diese Listen und streicht jene Athleten/Athletinnen, die er für das neue Jahr nicht mehr angemeldet haben will. Einsendetermin: 10. Jänner an den eigenen Landesverband.
3. Der Landesverband prüft diese Listen auf ihre Richtigkeit und sendet bis spätestens 10. Februar ein Exemplar pro Verein an den ÖLV. Über durchgeführte Korrekturen informiert der Landesverband den Verein auf direktem Wege.

Von Otto Baumgarten

§ 5 Meldegebühr
1. Bei jeder Meldung nach § 3 hat der meldende Verein für jeden Athleten/jede Athletin eine Meldegebühr zu entrichten.
a) Die Meldegebühr ist bei Neuanmeldung sofort fällig.
b) Die Meldegebühr aufgrund der vom Verein erfolgten Jahresmeldung wird vom ÖLV vorgeschrieben und ist mit Vorschreibetermin fällig.
2. Die Höhe dieser Meldegebühr wird gemäß § 7 Finanzordnung vom Verbandstag festgelegt.

§ 6 Vereinswechsel
1. Allgemeines:
Ein Athlet/eine Athletin kann nur für einen Verbandsverein in Österreich gemeldet sein. Ein Vereinswechsel fällt grundsätzlich in die Kompetenz des zuständigen Landesverbandes.
2. Ein Vereinswechsel (Abmeldung und Wiederanmeldung) ist prinzipiell nur zwischen 31. Oktober und 31. Dezember möglich.
3. Wird ein Athlet/eine Athletin vom bisherigen Verein freigegeben, so hat dieser Verein innerhalb von 10 Tagen den Gegenschein des betreffenden Athleten/der betreffenden Athletin mit einem entsprechenden Vermerk (Freigabe, Datum) an den zuständigen Landesverband per Post zu senden.
4. Die Anmeldung beim neuen Verein hat bis 31. Dezember zu erfolgen, und zwar nach § 3, unabhängig davon, ob bereits eine Freigabe erfolgt ist oder nicht.
5. Wenn Gründe vorliegen, die Freigabe zu verweigern, so hat der Verein außer dem Abmeldetag diese Gründe auf dem Gegenschein (oder in einem Brief, in dem das Fehlen des Gegenscheines festgestellt wird) zu vermerken und diesen (bzw. den Brief) binnen zehn Tagen an den zuständigen Landesverband per Post eingeschrieben zu senden. Über die Berechtigung der Freigabeverweigerung entscheidet der zuständige Landesverband endgültig innerhalb von 14 Tagen. Innerhalb von weiteren drei Tagen ist diese Entscheidung den Beteiligten bekanntzugeben.
6. Als Freigabeverweigerungsgründe sind insbesondere anzuerkennen:
I. Mitgliedsbetragsrückstände für das laufende Kalenderjahr
II. Durch schriftliche Unterlagen (Quittungen) belegte andere Forderungen des Vereins:
a) Forderungen aufgrund nicht erfolgter Rückgabe von Bekleidung, Ausrüstungen und Geräten für den Sportbetrieb. Dabei ist die übliche Nutzungsdauer zu berücksichtigen.
b) Sonstige Forderungen: Bis zur Gesamthöhe von derzeit S 5000,– (Wertsicherung, Neufestsetzung jeweils durch den erw. Verbandsvorstand) bis zum Ablauf des ersten Jahres ab Belegdatum.
c) Ausbildungsentschädigung – ohne Nachweis des tatsächlichen Aufwandes – von S 5000,– pro Anmeldejahr für maximal zwei Jahre. Für einen Vereinswechsel innerhalb desselben Landesverbandes gilt die vom Landesverband beschlossene Höhe der Ausbildungsentschädigung, die jedoch die vom ÖLV beschlossene Maximalhöhe von S 5000,– nicht überschreiten darf.
7. Wenn die unter (5) angeführten Voraussetzungen nicht erfüllt wurden, gilt der Athlet/die Athletin als freigegeben. Dasselbe gilt bei Nichteinhaltung der Fristen seitens des Vereines oder des Landesverbandes nach (3) und (5).
Dagegen gilt der Athlet/die Athletin als nicht freigegeben, sobald die unter (5) angeführten Voraussetzungen zutreffen und der Athlet/die Athletin sowie der neue Verein von der Nichtfreigabe mittels eingeschriebenem Brief verständigt wurden.
8. Bei begründeter Freigabeverweigerung gilt eine Karenzfrist von 12 Monaten. Mit Wegfall aller Freigabeverweigerungsgründe (z. B. durch Zahlung, Rückgabe unter Berücksichtigung der normalen Abnützung) endet die Karenzfrist.
9. Der Verein hat den Wegfall aller Freigabeverweigerungsgründe binnen 10 Tagen an den Landesverband zu melden.
10. Jeder Landesverband, bei dem eine Neuanmeldung eines bisher für einen anderen Landesverband Gemeldeten erfolgt, hat beim anderen Landesverband den Gegenschein (Ersatzbrief) des früheren Vereins unverzüglich anzufordern.
11. Bei Auflösung eines Vereins werden dessen bisherige Mitglieder sofort frei und können sich sofort für einen neuen Verein anmelden, für den sie auch sofort startberechtigt sind.
12. Bei einem Vereinswechsel eines Athleten/einer Athletin, der/die vom bisherigen Verein zwei Jahre und länger nicht beim ÖLV gemeldet wurde, verliert der Verein jeglichen Anspruch aus (6), II, b) und c).
13. Über Streitigkeiten bei Übertritten zwischen Landesverbänden entscheidet der M.u.O. des ÖLV.

Der **Beschluß** gilt bereits für das Jahr 1988, jedoch **mit einer Übergangsfrist bis 31. 5. 1988!**
Die Ausbildungsentschädigung wird von dieser Übergangsfrist nicht berührt, sie ist seit 1. 1. 1988 wirksam. Die Landesverbände werden daran erinnert, für den Vereinswechsel innerhalb desselben Landesverbandes einen Beschluß bezüglich der Höhe der Ausbildungsentschädigung zu fassen.

Anmerkung:
Vor dem Ummeldetermin eingelangte Abmeldungen bzw. Wiederanmeldungen sind vom Landesverband in Evidenz zu halten und fristgerecht zu behandeln.

Die jährliche Meldung des Vereinsstandes hat mit Stichtag 30. 10. – also noch ohne Ummeldungen – zu erfolgen!

ERSTE-Cup der Vereine

Eine Befragung der 30 besten österreichischen Vereine ergab die Beibehaltung. Eventuelle Änderungswünsche im Qualifikations- oder Austragungsmodus sollen von Vertretern der in der Endrunde 1988 startberechtigten Vereine bei den Österreichischen Meisterschaften der Allgemeinen Klasse erörtert werden.

Limits für Österr. Meisterschaften

Der Antrag des Salzburger Leichtathletik-Verbandes auf Rücknahme der Erhöhung der Mindestleistungen für die Teilnahme der Frauen an den Österreichischen Meisterschaften wird auf Wunsch aller Landesverbände an die Sportkommission des ÖLV weitergeleitet.

Werbebestimmungen

Der Antrag auf Lockerung wurde vom WLV zurückgezogen.

Österr. Meisterschaften 1988

Nach der Rückgabe durch die Steiermark finden die Österreichischen Jugendmeisterschaften am 17./18. September in Amstetten statt. Mit ihnen wird das neue Umdasch-Stadion mit seinen acht 400-m-Kunststoffbahnen und seinen Kunststoffanlagen eröffnet.

Österr. Meisterschaften 1989

Halle: Wien
Cross: Kramsach
Straßenlauf: Mondsee oder Natternbach
20-km-Straßengehen: Steiermark
50-km-Straßengehen: Steiermark
Marathon: Salzburg
Einzel: Wolfsberg
Junioren: Steiermark (Graz?)
Jugend: Vorarlberg
Schüler: Innsbruck
Mehrkampf: Niederösterreich
Staffeln und 10.000 m: Tirol
Berglauf: Wolfsberg
ERSTE-Cup der Bundesländer
Allgemeine Klasse: Wien
Jugend: Linz
Vereine: Offen
Seniorenspiele: Niederösterreich

Verleihung von ÖLV-Ehrenzeichen

Gold: Mag. Georg Glöckner (BLV), Günter Feller (TLV).
Silber: Dir. Elisabeth Wendl, Dr. Kristian Leonhard (beide BLV), Heinz Walcher (TLV).
Bronze: Mag. Winfried Leonhard (BLV), Rudolf Girtler, Gisbert Poiger (beide TLV).
Herzliche Gratulation!

Sehr gelobt wurde die neue TOP-Information des ÖLV in „MARATHON", wofür sich die zuständige Redaktion herzlich bedanken möchte, zugleich aber den Wunsch an die Landesverbände und Vereine ausspricht, um einen größeren Leserkreis bemüht zu sein. Vor allem den Athletinnen und Athleten sollte die neue TOP-Information des ÖLV vermittelt werden!

Rechenschaftsbericht des Verbandsvorstandes zum 81. Ordentlichen Verbandstag des ÖLV am 19. März 1988 in Graz

Die Entwicklung der österreichischen Leichtathletik im Sportjahr 1987 entspricht unserem Trend der letzten Jahre: Die Mannschaftserfolge sind höher als die Einzelerfolge. Wir können stolz sein auf das Abschneiden der Männermannschaft in der Europacup-Gruppe B mit dem Sieg über traditionell starke Männer-Teams wie Jugoslawien, Finnland oder die Schweiz, wir können sogar den zweiten Platz unserer Frauen in der Europacup-Runde C mit dem knappen Sieg von Jugoslawien als kleine Leistungssteigerung empfinden.
Was uns aber momentan fehlt, das sind die von den Medien als einzig echte Leistungsdokumentation empfundenen Medaillen bei Europameisterschaften, Weltmeisterschaften oder Olympischen Spielen. Der 7. Platz von Klaus Bodenmüller und die zwei Semifinali von Andi Berger bei den Weltmeisterschaften in Rom haben zwar internationale Beachtung gefunden, der Druck auf die Medaillen wird aber von Veranstaltung zu Veranstaltung immer größer. Die vor drei Wochen stattgefundenen Hallen-Europameisterschaften von Budapest brachten trotz einiger Spitzenleistungen auch keine Befriedigung in diesem Sinne.
Für die Olympischen Spiele in Seoul werden die Trauben sicherlich auch sehr hoch hängen. Die fünf fix qualifizierten A-Kader-Athleten
Klaus Bodenmüller
Andreas Berger
Hermann Fehringer
Hans Lindner
und Andreas Steiner
brauchen in diesem Jahr nur mehr einen Fitneßtest abzulegen, für alle übrigen Athletinnen und Athleten wird die Qualifikation für die Spiele überaus schwierig werden.
Die Aufgaben des Verbandes werden immer vielfältiger. Auf der einen Seite steht das klare Bekenntnis zum Hochleistungssport mit einer erhöhten finanziellen Unterstützung der Trainer, auf der anderen Seite steht die Notwendigkeit der Einbeziehung der gesamten Leichtathletik-Familie in die Verbands-Aktivitäten. Dazu gehören der Seniorenbereich, der Berglauf sowie die große Gruppe der Volksläufer. Unser Ziel muß es sein, allen leichtathletischen Bereichen eine zufriedenstellende Dachorganisation zu bieten, nicht nur der traditionellen Stadion-Athletik.
Unsere Zeitschrift „MARATHON" wird allen Aktivitäten gerecht, und es scheint uns in den letzten drei Ausgaben gelungen zu sein, die richtige Wertung des ÖLV-Teils sicherzustellen. Solange die Zusammenarbeit mit dem NÖ Pressehaus gesichert ist, wird der neue Innenteil, die ÖLV-TOP-Information, die bisherige ÖLV-INFO weitestgehend ersetzen. Je mehr Aktive „MARATHON" beziehen, umso weniger Informationspflicht bleibt den Vereinen!
Zu den Finanzen: Wir bilanzieren das Geschäftsjahr 1987 mit einem Gewinn von ca. S 60.000,– und sind unseren Budgetansätzen mit Ausnahme der Kursausgaben weitestgehend treu geblieben. Wir könnten also zufrieden sein. Daß wir das nicht sind, liegt einerseits an der gefährlichen Entwicklung in dem für uns zuständigen Ministerium, das dem Kulturbereich Kunst weit mehr Liebe entgegenbringt, als dem Kulturbereich Sport mit seiner riesigen sozialen Stellung, vor allem in der Erziehung der Jugend. Anderseits liegt es auch an uns, den großen Sportverbänden, daß wir uns in der Einflußnahme auf die Politiker unseres Landes ein höheres Selbstvertrauen aneignen und die weiteren Substanzverluste zu verhindern versuchen. Der Rückgang in den Bundesmitteln trifft die Landesverbände nicht nur bei der Totoausschüttung, sondern auch bei der Subventionierung der großen LA-Veranstaltungen.
In diesen unsicheren Zeiten müssen wir zufrieden sein, daß wir mit unseren Sponsoren eine hervorragende Zusammenarbeit haben, die uns Jahr für Jahr höhere Werbeeinnahmen liefert! Hier gilt unser Dank in erster Linie der ERSTEN, unserem Hauptsponsor, mit dem uns nun schon fast familiäre Gefühle verbinden.
Als Präsidentin des Verbandes ist es mir ein wichtiges Anliegen, auch meine persönlichen Vorstellungen in die Verbandsführung einzubringen. Es ist immer wieder meine Überzeugung: Wir müssen unsere Arbeit als Gemeinschaftsaufgabe sehen und dürfen nicht nur die eigenen Interessen verfolgen, als Verein wie auch als Verband. Ich brauche Ihnen an dieser Stelle nicht erklären, wie wichtig der Sport für unsere Gesellschaft ist, auch nicht welche große Rolle die Vereine in der sinnvollen Freizeitbewältigung übernehmen. Für viele Menschen ist der Klub ein Stück Heimat, für viele Jugendliche ist der Klubfunktionär Vater und Ratgeber in allen Lebensfragen. In Kenntnis der so eminent wichtigen ehrenamtlichen Arbeit wird meine Hochachtung immer bei den vielen unbedankten Vereinsfunktionären und Vereinstrainern liegen, die die eigentlichen Säulen unseres Gebäudes sind.
Zum Abschluß des Rechenschaftsberichtes bitte ich die Vertreter des Verbandstages sich bewußt zu sein, daß sie das höchste Gremium des ÖLV verkörpern und daß ihre intensive und umsichtige Mitarbeit wesentlichen Anteil daran hat, wie zukunftsweisend unsere Beschlüsse in Hinkunft ausfallen.
Ich möchte nicht verabsäumen, meinen Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr und den Mitarbeitern im Sekretariat für ihre engagierte Arbeit recht herzlich zu danken.

ERIKA STRASSER
Präsidentin des ÖLV

Hallen-Europameisterschaften in Budapest

Mit einem Blick zurück auf die Hallen-EM 1983 und einem Blick voraus auf die Hallen-WM 1989 wurden am 5./6. März in Budapest die bereits 19. Hallen-Europameisterschaften – die Premiere gab es ja bekanntlich 1970 in Wien – veranstaltet. Organisationsmäßig zeigte man sich für die nächstjährigen 2. Hallen-Weltmeisterschaften gerüstet, bis auf eine Ausnahme, der Eingabe der tatsächlich antretenden Athleten im Computer. Ansonsten aber: Alles bestens. Ideal ist ja die Unterbringung der Teams im Hotel „Stadion" unmittelbar neben der modernen Budapester Sporthalle. Auch die höchsten Funktionäre der EAA wohnten dort, aßen dort – die Verpflegung war ausgezeichnet – und lebten quasi ein Wochenende lang mit den Athleten mit. Zu den prominenten Repräsentanten des Europäischen Leichtathletik-Verbandes zählte auch unsere Präsidentin, Erika Strasser, die außerdem gemeinsam mit den Herren Rudolf Dusek (CSSR) und Etienne Wante (Belgien) die Jury bildete. Für die gab es am Sonntagvormittag Arbeit genug, doch davon später. Ausgezeichnet waren die Arbeitsbedingungen für die Vertreter der Medien, von denen erfreulich viele aus Österreich gekommen waren. Insgesamt wurden über 500 Presseleute akkreditiert, die meisten aus den europäischen Oststaaten, die woandershin kaum so leicht reisen können. Für die Hallen-WM im nächsten Jahr kommt hier auf Pressechef Peter Szalay ein großes Problem zu, ist doch nicht mehr Platz für Presseleute vorhanden. Höchst angenehm war, daß man sich in der Halle frei bewegen konnte und nicht von wichtigtuerischen Ordnern in seiner Arbeit behindert wurde.

Klassemäßig waren diese 19. Titelkämpfe ausgezeichnet besetzt. Von den europäischen Spitzenathleten, die eine Hallensaison bestritten, fehlten nur wenige, wie die DDR-Asse Jens Peter Herold (1500 m), Ulf Timmermann (Kugel), Ronald Weigel (5000 m Gehen), Christine Wachtel, Sigrun Wodars (beide 800 m), Andrea Hahmann, Katrin Wühn, Ulrike Ullrich (1500 m und 3000 m) und Gloria Siebert (60 m Hürden) oder die Sowjetathleten Wolodimir Otschkan (Weit), Sergej Bubka (Stab) und Natalia Lissowskaja (Kugel). Äußerst hoch war das Niveau, das Tüpfchen auf dem „i", der Weltrekord, blieb allerdings aus – ein Schuß Paprika fehlte in der Erfolgsbilanz, und das ausgerechnet in Ungarn. Dicht an den Weltrekord heran kamen Patrick Sjöberg im Hochsprung mit 2,39 m (an 2,43 m gescheitert), Nelli Fiere-Cooman und Silke Möller über 60 m in 7,04, Cornelia Oschkenat über 60 m Hürden in 7,77, Stefka Kostadinova im Hochsprung mit 2,04 m (an 2,07 m gescheitert) und Heike Drechsler im Weitsprung mit 7,30 m (in Wien 7,37 m). Daß auf der Rundbahn nicht so schnell gelaufen wurde wie erwartet, lag möglicherweise an dem noch sehr weichen Belag nach dem Ausbau auf sechs 200-m-Rundbahnen (1983 waren es noch fünf).

Der Erfolg bei der Hallen-EM basiert aber weniger auf der Leistung, als auf dem Sieg in einem hochstehenden Wettkampf. Da imponierte schon der dunkelhäutige 100-m-Europameister von Stuttgart Linford Christie (1987 10,03) mit seinem 60-m-Sieg (im Zwischenlauf 6,55) in 6,57 klar vor der übrigen Konkurrenz (Ronald Desruelles, Valentin Atanassow und Sven Matthes – alle 6,60).

Über 400 m wurde Thomas Schönlebe, der wegen einer Muskelverhärtung im Oberschenkel für das Finale w.o. geben mußte, von Jens Carlowitz ausgezeichnet vertreten. 45,59 war Carlowitz in Wien gelaufen (seine Freiluftbestzeit 44,92). In Budapest siegte er in 45,63 vor dem Briten Brian Whittle 45,98 (Schönlebes Weltrekord 45,05). Über 800 m setzte David Sharpe mit seinem Sieg in 1:49,17 vor Druppers (1:49,45) die Tradition britischer Mittelstreckenerfolge fort. Die 1500 m gewann nach taktischem Verlauf (400 m 63,02, 800 m 2:07,15) der Finne Ari Suhonen in 3:45,72, die 3000 m nach ebenso langsamem Beginn (erste 1000 m 2:40,72, zweite 1000 m 2:45,30, letzte 1000 m 2:28,47) wie 1987 in Liévin der Spanier Jose-Luis Gonzalez in 7:55,29.

Beim Hochsprung waren bei 2,39 m noch vier Athleten im Bewerb, außer dem Sieger Patrick Sjöberg, Dietmar Mögenburg (ließ nach übersprungenen 2,37 m diese Höhe aus!), Sorin Matei und Carlo Thränhardt (sollte eigentlich gar nicht mehr dabei sein.). Mit Carlo Thränhardt (zunächst als Dritter gereiht) mußte sich die Jury nach einem Protest Rumäniens beschäftigen. Was war geschehen? Er überschritt bei seinem ersten Versuch bei 2,30 m, irritiert von einem Sturz im 3000-m-Vorlauf und sich in der Nähe der Hochsprunganlage aufhaltenden Funktionären und außerdem wegen Problemen mit seinen Schuhen, die ihm zustehende Zeit, was als Fehlsprung gewertet wurde. Thränhardt war darüber so erbost, daß er seine Sachen zusammenpackte, die Startnummer wegwarf und die Anlage unberechtigterweise verließ. Von seinem Trainer Osenberg und seinem Mitkonkurrenten Sjöberg konnte er zum Weitermachen überredet werden und wurde vom Kampfgericht auch tatsächlich akzeptiert. Die 2,33 m ließ er aus, die 2,35 m, wo ihm noch zwei Versuche zugestanden wurden, übersprang er trotz der Pause auf Anhieb, der Rumäne Matei erst im zweiten Versuch, was für die Reihung auf Platz 3 von Bedeutung war. Von der Jury wurde der Hallenweltrekordler – kurz vor Budapest war er in Berlin 2,42 m gesprungen – bei Behandlung des rumänischen Protests, zunächst wegen seines Verhaltens disqualifiziert, dieses Urteil wurde aber nach einem Gegenprotest durch den DLV in Aufgabe bei 2,30 m und Wertung der davor übersprungenen Höhen umgewandelt (Rang 8 mit 2,24 m). Ruhiger ging es bei den übrigen Sprungbewerben zu, wo im Weitsprung nur drei Athleten über 8 Meter kamen (Überraschungssieger der Holländer Franz Maas mit 8,06 m), im Stabhochsprung von Rodion Gataullin (1987 im Freien und heuer in der Halle 5,90 m) mehr als 5,75 m erwartet wurden und es auch im Dreisprung mit Oleg Sakirkin mit 17,30 m einen Überraschungssieger gab (Christo Markov mit 17,19 m nur Vierter). Beim Kugelstoß hatte Remigius Machura wohl Probleme mit seiner Hand, zum überlegenen Sieg mit 21,42 m reichte es aber für den 1985 des Anabolikamißbrauchs überführten CSSR-Athleten.

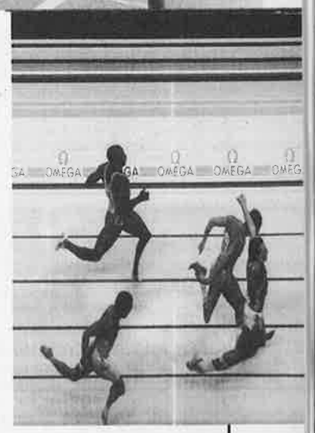
Auch die Bewerbe der Frauen faszinierten. Über 60 m kam es zum Aufeinandertreffen der Hallenweltmeisterin Nelli Fiere-Cooman mit der 100-m-Weltmeisterin von Rom, Silke Möller-Gladisch. Da nützte auch der großen Marlies Göhr der beste Start nichts, die Entscheidung fiel zwischen den beiden Genannten. Und die temperamentvolle in Paramaribo (Surinam) geborene Holländerin – ihr Hallenweltrekord 7,00 – riß sofort im Ziel die Arme hoch. Sie wußte, sie hatte zum vierten Mal hintereinander gewonnen (in 7,04) vor der DDR-Athletin aus Rostock (mit 7,05), die sich im Semifinale auf 7,04 gesteigert hatte. Über 200 m wurde Ewa Kasprzyk (erstmals in der Halle 22,69) ihrer Favoritenrolle ebenso gerecht wie Petra Müller über 400 m (erstmals in der Halle 50,28) und Cornelia Oschkenat über 60 m Hürden (erstmals in der Halle 7,77). Das Fehlen der DDR-Konkurrenz nützten die Mittelstrecklerinnen. Die BRD-Athletin Sabine Zwiener zum Sieg über 800 m in 2:01,19, wobei ihr ihre Teamkollegin Gabi Lesch mit dem flotten Anfangstempo (400 m 58,66) sehr half. Die Rumänin Doina Melinte (Hallen-Europarekord 4:02,54/1985) zum Sieg über 1500 m in 4:05,77 und die in Österreich immer wieder gerne gesehene Holländerin Elly van Hulst zu ihrem Sieg über 3000 m in 8:44,50.

Im Hochsprung teilten sich hinter Stefka Kostadinova Heike Redetzky (erstmals diese Höhe überquert) und Larissa Kossizyna mit 1,97 m den zweiten Platz. Im Weitsprung wurde Heike Drechsler von Galina Tschistjakowa (1986 im Freien 7,34 m, 1985 in der Halle 7,25 m) mehr gefordert, als ihr lieb war, vertraute aber wie in Wien auf ihre letzten Versuche und siegte mit 7,30 m (Tschistjakowa 7,24 m) – 9 der 12 Sprünge der beiden waren weiter als 7 m! Im Kugelstoß kam Claudia Losch mit 20,39 m nach den Olympischen Spielen zu ihrem zweiten großen Sieg, diesmal auch vor Ostathletinnen (allerdings ohne Natalia Lissowskaja).

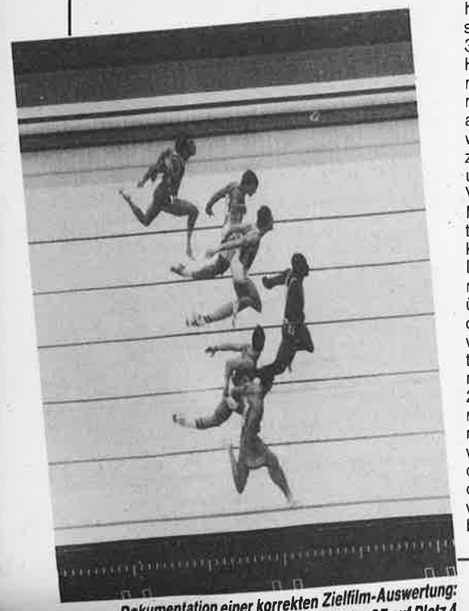
Nun zu den Österreichern. Wir waren mit 9 Athleten vertreten und reisten mit dem Autobus an, die Athleten gemeinsam mit den Funktionären, den Trainern und auch den Journalisten. Die rotweißrote Familie war vereint. Ein wunderschönes Bild, das sich so oft als nur möglich wiederholen sollte. Zum Abschneiden unserer Athleten schrieb KURIER-Redakteur Jürgen Preusser: „Nichts wurde aus der erträumten, aber wohl nie wirklich einkalkulierten Medaille" – und so muß man die Nachbetrachtung auch tatsächlich anstellen. Waren die Erwartungen realistisch, war die Bilanz tatsächlich positiv. Viel wurde schon über die knappen Niederlagen von Andreas Berger geschrieben. Über 60 m waren die schnellsten Europäer von 1988 alle am Start, mit Sven Matthes (6,53) als Ranglistenerstem und Andreas Berger (6,56) als Ranglistenzweitem (gemeinsam mit Ronald Desruelles, dem Hallen-Europameister von 1986). Die 6,56 war der Vöcklabrucker aber nur einmal gelaufen, zuwenig, um Medaillenhoffnungen darauf zu gründen. Die Vorläufe waren eine sichere Sache, mit 6,67 kam er locker weiter. Das Semifinale verlief weniger gut (Berger im zweiten Lauf, in dem sich Linford Christie auf 6,55 steigerte, und Sven Matthes in 6,60 Zweiter wurde): Drei Mann kamen dahinter fast nebeneinander ins Ziel, die Tausendstelsekunden entschieden über den Aufstieg in das Finale – Ullo 6,611, Berger (nach einem von ihm begangenen Fehlstart vorsichtig) 6,613, Grigorov 6,616. Die kaum wahrnehmbare Zeit von 0,002 Sekunden versperrte also Berger den Weg in das Finale, die offiziell für ihn bekanntgegebenen 6,62 sind aber seine zweitbeste je gelaufene Zeit (zum zweiten Mal erreicht, nach Madrid 1986).

Um doch noch eine Bestätigung für sein Können zu finden, bestritt Andreas Berger auch die 200 m, und dort schaffte er nach 21,28 im Vorlauf und 21,07 (persönliche Bestzeit) im Semifinale tatsächlich den Einzug in das Finale, in dem er Bahn 6 zugeteilt erhielt. Es machte ihm nichts aus, auf der am stärksten überhöhten Bahn unmittelbar neben den aufgestellten Transparenten laufen zu müssen und wegen der Startvorgabe sich an keinem Gegner orientieren zu können. Berger kämpfte sich durch, und erst in der Mitte der zweiten Kurve liefen seine Konkurrenten zu ihm auf. Einen Moment lang fürchtete er, nicht durchhalten zu können, hatte er doch für diese Strecke keine geeignete Vorbereitung gehabt. Er hielt aber durch und erreichte einen Platz an der Sonne. Nikolai Razgonow (20,62) und Nikolai Antonov (20,65) waren vorne weg, aber mit dem 60-m-Sieger Linford Christie, dem 200-m-Hallen-Europameister von 1986, der mit 20,55 heuer schnellster Europäer war, duellierte er sich um den dritten Platz. Berger unterlag leider knapp (Christie 20,83), der neue Rekord von 20,85 – Platz 4 in der Europaranglisten 1988 – sollte ihm aber mehr als nur ein Trost sein, sollte ihm vor allem Anerkennung dafür ▶

Der knappe 200-m-Zieleinlauf aus der Zuschauer-Perspektive . . .



. . . und aus dem Zielfilm-Kamera-Auge



Dokumentation einer korrekten Zielfilm-Auswertung: Andi Berger im SF auf Platz 4.

Männer:

60 m (18 Teilnehmer): 1. Christie (GB) 6,57, 2. Desruelles (B) 6,60, 3. Atanasov (Bul) 6,60, 4. Matthes (DDR) 6,60, 5. Pavoni (I) 6,64, 6. Ullo (I) 6,67, 1. **Semifinale:** 1. Desruelles 6,61, 2. Atanassov 6,61, 3. Pavoni 6,62, 4. Williams (GB) 6,68, 5. Karaffa (H) 6,68, 6. Schütz (D) 6,71. **2. Semifinale:** 1. Christie 6,55, 2. Matthes 6,60, 3. Ullo 6,62 (6,611), **4. Berger 6,62 (6,613),** 5. Grigorov (Bul) 6,62 (6,616), 6. Arques (E) 6,70. **1. VL:** 1. Matthes 6,65, **2. Berger 6,67,** 3. Williams 6,68, 4. Arques 6,77. **2. VL:** 1. Desruelles 6,65, 2. Ullo 6,69. **3. VL:** 1. Grigorov 6,65, 2. Christie 6,67, 3. Schutz 6,76. **4. VL:** 1. Atanassov 6,67, 2. Pavoni 6,67, 3. Karaffa 6,70.

200 m (19): 1. Rasgonow (SU) 20,62, 2. Antonov (Bul) 20,65, 3. Christie (GB) 20,83, **4. Berger 20,85 (ÖHR),** 5. Dobeleit (D) 21,37, 6. Sangouma (F) 21,57. **1. Semifinale:** 1. Rasgonow 20,87, 2. Antonov 20,87, 3. Sangouma 21,22, 4. Karaffa (H) 21,24/VL 21,22, 5. Floris (I) 21,39, Reid (GB) disqu./VL 21,28. **2. Semifinale:** 1. Christie 20,79, **2. Berger 21,07/VL 21,28,** 3. Dobeleit 21,16/VL 21,11, 4. Molnar (H) 21,24, 5. Trouabal (F) 21,31, 6. Catalano (I) 21,67/VL 21,56.

400 m (19): 1. Carlowitz (DDR) 45,63, 2. Whittle (GB) 45,98, 3. Lübke (D) 46,25, 4. Sanchez (E) 46,49, 5. Petrella (I) 47,73, Schönlebe (DDR) n.a. **1. Semifinale:** 1. Lübke 46,66, 2. Carlowitz 46,77, 3. Petrella 47,09, **4. Ehrle 47,36/VL 47,39,** 5. Sedlacek (S) 47,60/VL 47,29, 6. Heras (E) 47,70/VL 46,98. **2. Semifinale:** 1. Whittle 46,86, 2. Schönlebe 46,86, 3. Sanchez 46,97, 4. Menczer (H) 47,13/VL 47,06, 5. Bertaggia (I) 47,55/VL 47,45, 6. Knapic (YU) 47,56/VL 47,15.

800 m (18): 1. Sharpe (GB) 1:49,17, 2. Druppers (NL) 1:49,45, 3. Kilbert (CH) 1:49,46, 4. Morrell (GB) 1:49,89, 5. Popovic (YU) 1:50,02, 6. Billy (GB) 1:50,36.

1500 m (19): 1. Suhonen (SF) 3:45,72, 2. Olsson (S) 3:46,16, 3. Horn (DDR) 3:46,51, 4. Knipl (H) 3:46,56, 5. Monteiro (Por) 3:46,79, 6. Viali (I) 3:46,96, 7. Zorko (YU) 3:47,69, 8. Hidalgo (E) 3:48,72, 9. Kraus (CS) 3:49,60. **1. VL:** 1. Viali 3:42,88, 2. Olsson 3:43,48, 3. Vera (E) 3:43,65, 4. Hanlon (GB) 3:43,75, 5. Pocsai (H) 3:44,38, **6. Svaricek 4:02,90.**

3000 m (15): 1. Gonzalez (E) 7:55,29, 2. Hacksteiner (CH) 7:56,04, 3. Dasko (SU) 7:56,51, 4. Guldberg (DK) 7:57,68, 5. Hawkins (GB) 7:58,42, 6. Silva (Por) 7:58,95, 7. Jimenez (E) 7:59,25, 8. Carenza (I) 8:03,18, 9. O'Brien (Irl) 8:13,73, 10. Marko (H) 8:15,34, 11. Vago (H) 8:17,72, Kuncicky (CS) disqu.

60 m Hürden (17): 1. Höffer (CS) 7,56, 2. Ridgeon (GB) 7,57, 3. Sala (E) 7,67, 4. Usow (SU) 7,67, 5. Schwarthoff (D) 7,77, 6. Moracho (E) 7,83. **1. Semifinale:** 1. Ridgeon 7,60, 2. Moracho 7,72, 3. Usow 7,73, 4. Tourret (F) 7,74, **5. Röttl 7,90/VL 7,94,** Radzey (D) n.a./VL 8,11. **2. Semifinale:** 1. Höffer 7,66, 2. Schwarthoff 7,66, 3. Sala 7,73, 4. Oschkenat (DDR) 7,74/VL 7,73, 5. Cuypers (B) 7,81, 6. Lanau (E) 8,04/VL 7,93.

Hoch (14): 1. Sjöberg (S) 2,39, 2. Mögenburg (D) 2,37, 3. Matei (Rum) 2,35, 4. Berelini (I) 2,30, 5. Ruffini (CS) 2,27, 6. Dakov (Bul) 2,27, z. Pagani (I) 2,27, 8. Nemeth (H) und Thränhardt (D) 2,24, 10. Särnblom (N) 2,24, 11. Grant (GB) 2,24, 12. Fizuleto (YU) 2,20, 13. Nagel (D) 2,15, 14. Ayadin (Tür) 2,15.

Weit (17): 1. Maas (NL) 8,06, 2. Szalma (H) 8,03, 3. Evangelisti (I) 8,00, 4. Mellaard (NL) 7,84, 5. Haaf (D) 7,79, 6. Karna (SF) 7,72, 7. Paloczi (H) 7,71, 8. Hydel (PL) 7,70, 9. Becker (D) 7,66, 10. Corgos (E) 7,64, 11. Moriniere (F) 7,61, 12. Plosila (SF) 7,56, 13. Amidjinov (Bul) 7,54, 14. Kaniecki (PL) 7,41, **15. Steinmayr 7,37,** 16. Bertozzi (I) 7,12, Koukodimos (Gr) o.g.V.

Stab (19): 1. Gataullin (SU) 5,75, 2. Nikolov (Bul) 5,70, 3. Tarev (Bul) 5,70, 4. Chmara (PL) 5,70, 5. Collet (F) 5,60, 6. Tailhardat (F) 5,55. **7. Fehringer** und Zintl (D) 5,50, 9. D'Encausse (F) 5,50, 10. Zalar (S) 5,50, 11. Andreini (I) 5,40, 12. Palola (SF) 5,40, 13. Molnar (H) 5,40, 14. Bagyula (H) 5,40, 15. Brichese (I) 5,40.

Drei (16): 1. Sakirkin (SU) 17,30, 2. Bakosi (H) 17,25, 3. Asadow (SU) 17,23, 4. Markov (Bul) 17,19, 5. Herbert (GB) 16,87, 6. Hadjanreou (Cyp) 16,74, 7. Slanar (CS) 16,72, 8. Hoffmann (PL) 16,56, 9. Kozul (YU) 16,55, 10. Badinelli (I) 16,54, 11. Sfia (Rum) 16,39, 12. Zinser (D) 16,24.

Kugel (11): 1. Machura (CS) 21,42, 2. Stolz (D) 20,22, 3. Todorov (Bul) 19,98, **4. Bodenmüller 19,70,** 5. Sula (CS) 19,66, 6. Andersen (N) 19,56, 7. Navara (CS) 19,32, 8. Koutsoukis (Gr) 19,25, 9. Despotov (Bul) 19,23, 10. Ladanyi (H) 19,17, 11. Szabo (H) 18,77.

5000 m Gehen (17): 1. Pribilinec (CS) 18:44,40, 2. Mrazek (CS) 18:44,93, 3. Urbanik (H) 18:45,91, 4. Andersen (N) 18:49,10, 4. Szlapkin (PL) 18:49,49, 6. Martens (B) 18:54,67, 7. Benedictis (I) 18:58,40, 8. Ivanov (Bul) 19:00,02.

Frauen:

60 m (23): 1. Fiere-Cooman (NL) 7,04, 2. Möller (DDR) 7,05, 3. Göhr (DDR) 7,07, 4. Sarvari (D) 7,18, 5. Raschtschupkina (SU) 7,21, Bily (F) n.a. **1. Semifinale:** 1. Möller 7,04, 2. Sarvari 7,16, 3. Raschtschupkina 7,18, 4. Vader (NL) 7,23, 5. Kinch (GB) 7,27, 6. Girard (F) 7,33/VL 7,28. **2. Semifinale:** 1. Fiere-Cooman 7,10, 2. Göhr 7,12, 3. Bily (F) 7,23/VL 7,22, 4. Myers (E) 7,32, 5. Leroy (F) 7,41/VL 7,38, 6. Knoll (D) 7,44/VL 7,42.

200 m (20): 1. Kasprzyk (PL) 22,69, 2. Papilina (SU) 22,79, 3. Knoll (D) 23,12, 4. Ilieva (Bul) 23,17, 5. Auerswald (DDR) 23,25, 6. Maltschugina (SU) 23,42. **1. Semifinale:** 1. Kasprzyk 23,06, 2. Auerswald 23,26, 3. Maltschugina 23,30, 4. Sinkovic (YU) 23,46, Aebi (CH) disqu./VL 23,75, Vader (NL) n.a./VL 23,68. **2. Semifinale:** 1. Knoll 23,13, 2. Papilina 23,18, 3. Ilieva (Bul) 23,30, 3. Konye (H) 23,66, 5. Lacambra (E) 23,79, 6. Perec (F) 24,26/VL 23,59.

400 m (20): 1. Müller (DDR) 50,28, 2. Arendt (D) 51,06, 3. Neubauer (DDR) 51,57, 4. Gunnell (GB) 51,77, 5. Kinzel (D) 52,46/SF 52,33, 6. Stamenova (Bul) 53,89/SF 52,12.

800 m (16): 1. Zwiener (D) 2:01,19, 2. Nelubowa (SU) 2:01,61, 3. Lesch (D) 2:01,85, 4. Colovic (YU) 2:02,34, 5. Bell (GB) 2:02,70, 6. Sedlakova (CS) 2:05,59.

1500 m (12): 1. Melinte (Rum) 4:05,77, 2. Constatin (Rum) 4:06,16, 3. Kraus (D) 4:07,06, 4. Jachmenewa (SU) 4:08,31, 5. Zuniga (E) 4:11,31, 6. Racz (H) 4:12,05, 7. Csordos (H) 4:12,63, 8. Toonstra (NL) 4:14,94, 9. Barocsi (H) 4:17,36.

3000 m (7): 1. van Hulst (NL) 8:44,50, 2. Michallek (D) 8:46,97, 3. Sly (GB) 8:51,04, 4. Agoston (H) 8:55,99, 5. Barth (DDR) 8:56,21, 6. Stojanova (Bul) 9:07,30, 7. Borgschulze (D) 9:31,42.

60 m Hürden (15): 1. Oschkenat (DDR) 7,77, 2. Olijslager (NL) 7,92, 3. Pogacian (Rum) 7,92, 4. Sagortscheva (Bul) 7,95, 5. Elloy (F) 7,95, 6. Colle (F) 8,02. **1. Semifinale:** 1. Oschkenat 7,83, 2. Elloy 7,92, 3. Sagorscheva 7,97, 4. Zaczkiewicz (D) 7,98, 5. Heggli (CH) 8,07, 6. Tesarkova (CS) 8,31. **2. Semifinale:** 1. Pogacian 7,86, 2. Olijslager 7,95, 3. Colle 7,97, 4. Sokolowa (SU) 7,97, **5. Kleindl 8,31/VL 8,23,** 6. Lippe (D) 8,37/VL 8,28.

Hoch (17): 1. Kostadinova (Bul) 2,04, 2. Redetzky (D) und Kositsina (SU) 1,97, 4. Awdejenko (SU) 1,94, 5. Dragujeva (Bul) 1,91, 6. Günz (DDR) 1,91, 7. Matay (H) und Ewanje-Epee (F) 1,88, 9. McDowell (GB) 1,85, 10. Beaugendre (F) 1,85, 11. Komsa (PL) 1,85, 12. Bakoyanni (Gr) 1,85, . . **Kirchmann o.g.H (1,80).**

Weit (15): 1. Drechsler (DDR) 7,30, 2. Tschistjakowa (SU) 7,24, 3. Bartczak (PL) 6,62, 4. Capriotti (I) 6,58, 5. Kokonowa (SU) 6,55, 6. Ropo (SF) 6,54, 7. Bojanova (Bul) 6,51, 8. Christova (Bul) 6,50, 9. van Heezik (NL) 6,44, 10. Ilcu (Rum) 6,37, 11. Demsitz (DK) 6,23, 12. Myers (E) 6,12.

Kugel (9): 1. Losch (D) 20,39, 2. Peleschenko (SU) 20,23, 3. Neimke (DDR) 20,20, 4. Mitkova (Bul) 20,07, 5. Vasickova (CS) 19,99, 6. Vitoulova (CS) 18,41, 7. Szelinger (H) 18,38, 8. Hova (SF) 17,40, 9. Ramos (E) 15,42.

3000 m Gehen (14): 1. Sobrino (E) 12:48,99, 2. Vavrocova (CS) 12:51,08, 3. Diaz (E) 12:55,03, 4. Ilyes (H) 12:56,55, 5. Rosza (H) 13:04,45, 6. Spiridonowa (SU) 13:08,83, 7. Jansson (S) 13:09,04, 8. Dzivkova (Bul) 13:18,55.

zollen, sich nach einem seelischen Knockout wieder aufgerichtet zu haben.
Weit weniger zufrieden als Andreas Berger war Klaus Bodenmüller mit seinem vierten Platz. Er wollte mehr als nur die Wiederholung von Liévin und hatte auch alle Möglichkeiten dazu; kein Gegner aus der DDR und keiner aus der Sowjetunion. Doch kein Stoß paßte bei dem so strebsamen Vorarlberger, der im Gegensatz zu seinem Trainingspartner Werner Günthör doch eine Hallensaison bestritt, mit Blickrichtung Seoul aber nur eine winzig kleine. Vielleicht waren nur zwei Wettkämpfe (Hallengala und Meisterschaften) als Vorbereitung doch zuwenig. Für 20,22 m gab es schon Silber (Stolz), für nur 19,98 m schon Bronze (Todorov), Bodenmüller (im Vorjahr 20,67 m, heuer 20,25 m) kam aber „nur" auf 19,70 m – und wurde damit Vierter. Zu seiner bisher besten Leistung und auch Plazierung bei einer internationalen Großveranstaltung kam Hermann Fehringer im Stabhochsprung (Hallen-EM 1985: mit 5,40 m Neunter, Hallen-EM 1986: mit 5,40 m Zehnter). Souverän übersprang er jeweils im ersten Versuch 5,30 m (Anfangshöhe), 5,40 m und 5,50 m und scheiterte erst an 5,60 m (im zweiten Versuch knapp). Die positivste Vorstellung, die der Amstettner je geliefert hat – mit 5,50 m Platz 7. Wären nicht dem Franzosen Philippe Collet im dritten Versuch die 5,60 m (Anfangshöhe) doch noch gelungen – auch hier pendelte die Latte stark –, Fehringer wäre gar Sechster geworden. Eine Woche später übersprangen der Pole Chmara und Collet in Grenoble 5,80 m.
Jeweils eine Runde weiter kamen Klaus Ehrle über 400 m und Herwig Röttl über 60 m Hürden. Dabei war Ehrle im Vorlauf in ärgster Bedrängnis, als er bei 200 m von dem von Bahn 6 herunterstürmenden Spanier arg gerempelt und fast aus der Bahn geworfen wurde. Klaus wurde total aus dem Rhythmus gebracht, lief aber weiter und schaffte in 47,39 als Dritter doch noch den Aufstieg in das Semifinale, wo er auf Bahn 1 von vorneherein chancenlos war, sich aber als Vierter in 47,36 besser schlug, als man erwarten durfte. Herwig Röttl kam als Vorlaufvierter in 7,94 weiter und kam im Semifinale als Fünfter in 7,90 bis auf fünf Hundertstel an seinen Rekord (in Wien 7,85) heran. Verunsichert nach einer Woche verletzungsbedingter Pause bestritt Teddy Steinmayr den Weitsprung, und ein übertretener erster Versuch ließ die Unsicherheit noch größer werden. Ein Sicherheitssprung im zweiten Durchgang brachte nur 7,31 m, auf die er im dritten ebenso bescheidene 7,37 m folgen ließ. Mit 7,70 m kam man unter die letzten acht, da sah der so strebsame Wolfener doch eine vergebene Chance.

Peter Svaricek wußte von der Schwere seiner Aufgabe. Er wollte beweisen, daß er mehr ist, als bloß ein „Tourist", ging das Anfangstempo im ersten Vorlauf über 1500 m, doch es war ihm zu hoch. Nach einer Rempelei fiel er mehr und mehr zurück – Sechster in 4:02,90. In Wien war Svaricek 3:42,23 gelaufen und 3:42,88 in Budapest der Sieger Vieli (Italien), ein Vergleich, der jedoch unsinnig ist.

Erstmals bei Europameisterschaften am Start war Ulrike Kleindl, die in Schwechat unter Trainer Krawcewicz von Lauf zu Lauf stärker wird. Mit 8,23, ihrer zweitbesten je gelaufenen Zeit nach den 8,15 von Wien, gelangen ihr ein ausgezeichneter Einstieg in die internationale Szenerie und der Aufstieg in das Semifinale, wo sie ihre Nerven spürte und nach einem von ihr begangenen Fehlstart vorsichtig sein mußte, in 8,31 aber trotzdem nicht Letzte wurde.

Eine Reihe von Problemen bei Sigrid Kirchmann: alte Verletzung, verspätetes Eintreffen am Stellplatz, Resultat: „salto nullo" bei 1,80 m!

Ein Fall für drei

Von Roland Wagner

Totenstille im Stadion. Carlo ist dran. Carlo Thränhardt, schlank, baumlang, ist nervös. Er zittert seinen Körper regelrecht in Ekstase, ein leichter Griff an die Hose, alles scheint richtig zu liegen. Carlo ist berühmt für seine Körper-Show vor großen Sprüngen. 2,35 m liegen auf, und 5000 Zuschauer warten. Gleich werden sie ihn feiern oder verhöhnen. Carlo trippelt, halb Impresario, halb arrogante Diva. Während der neue Hallenweltrekordler (2,42 m Berlin 26. 2. 1988) aufgeregt vor- und zurückwippt, sich noch nicht entscheiden kann, zum zehntenmal den Sprung im Kopf vollzieht, beginnt sich hinter seinem Rücken der Schwede Patrick Sjöberg aus seinem Trainingsanzug zu schälen. Mit Blick auf seinen zitternden Rivalen, unterbricht er immer wieder kurz sein bedächtiges, fast rituell anmutendes Umkleidezeremoniell. Hinaus aus dem einen Anzug, hinein in den anderen. Auch Show muß sein – Werbung sowieso.
Niemand beherrscht das zur Zeit besser als das Trio Sjöberg-Mögenburg-Thränhardt. Der Schwede und seine beiden deutschen Rivalen hatten in den letzten beiden Monaten die Leichtathletik in Atem gehalten. Sie trieben sich gegenseitig in die Höhe, Thränhardt sogar auf die Weltrekordhöhe von 2,42 m. Jetzt, nach der Europameisterschaft in Budapest, hat der „Winterzirkus", wie sie von einer deutschen Zeitschrift bezeichnet wurden, wieder geschlossen. Erst bei einem Trainingscamp in Südspanien werden sie sich wieder treffen und üben einander zu schlagen. Vorbei ist nur für drei Monate die Zeit, wo der „Zirkus" von einem Meeting zum nächsten zog und die drei langmähnigen Blonden so manche Flasche gemeinsam leerten. Privat verstehen sie sich nämlich prächtig. Nur wenn in der Halle die Latte aufliegt, macht die Freundschaft Pause. Dann zählen nur noch Zentimeter. Doch auch da brauchen sie sich, um gut zu sein, sich nach oben zu peitschen. Jeder einzelne ist ein Weltklasseathlet. Aber zusammen sind sie fast unschlagbar.
Plazierungen sind ihnen nicht so wichtig, was zählt, ist der Weltrekord. Wie auch in Budapest. Nur aus dieser Sicht ist es verständlich, daß Sjöberg (Weltrekordhalter und Weltmeister von Rom) sich über seinen Sieg nicht übermäßig freute. „Mich interessierte nur der Weltrekord". Den durfte Thränhardt behalten, der dafür aber seine Bronzemedaille abgeben mußte, da er im Wettkampf ohne Erlaubnis die Halle verlassen hatte. Der Grund? Man belastete ihn mit einem Fehlversuch, da seine Vorbereitungszeit abgelaufen war. Dagegen protestierte er. Er sei durch TV-Kameras und einen Massensturz beim 1500-m-Lauf gestört worden. Obwohl er wieder in den Wettkampf (von Sjöberg zurückgeholt) einstieg und 2,35 m meisterte, gab es für ihn kein Happy-End. Der Hochspringer wurde wegen seines Seitensprunges auf den 8. Rang rückversetzt. Trotzdem war er nicht sonderlich enttäuscht. „Für mich war Budapest schon in Berlin". Auch Mögenburg, der Olympiasieger von Los Angeles, ließ Silber achtlos in seiner Sporttasche verschwinden. „Mich reizt es nur noch, 2,40 m oder höher zu springen." Etwas, was erst vier Mann auf der Welt geschafft haben.
Doch Budapest war nur Zwischenstation, nur ein Fingerzeig für den olympischen Ernstfall. Im fernen Korea wird aber neben dem Trio aus dem Westen auch mit einem Duo aus dem Osten zu rechnen sein. Die beiden starken Russen Paklin (Europameister 1986) und Awdejenko (Vizeweltmeister 1987) ließen sich in diesem Winter auf keinen Vergleich ein und verzichteten sogar auf die Medaillenchance in Budapest. „Der Sieger muß mindestens 2,40 m springen", glaubt Sjöberg und riskiert angesichts dieses Umstandes eine Verschiebung seiner Achillessehnen-Operation bis nach den Spielen. Riskieren wird auch Dietmar Mögenburg müssen, denn noch nie konnte ein Olympiasieger seinen Hochsprungtitel erfolgreich verteidigen. „Ich werd' wohl der erste sein."
The show must go on!

Ewige Weltbestenliste Halle:

1.	Carlo Thränhardt (BRD)	2,42 m
2.	Patrick Sjöberg (Schweden)	2,41 m
3.	Dietmar Mögenburg (BRD)	2,39 m
4.	Igor Paklin (UdSSR)	2,38 m
	Gennadi Awdejenko (UdSSR)	2,38 m

Österreichische Hallenbestenliste 88

Von Otto Baumgarten

MÄNNER

60 m: ÖHR 6,56
6,56 Berger Andreas
6,78 Ratzenberger Franz
6,81 Pöltner Christoph
6,84 Jokl Roland
6,85 Gründl Mario
6,88 Pöltner Reinhard
6,93 Krabatsch Clemens
6,95 Schrammel Rainer
6,96 Redl Gerhard
6,97 Röttl Herwig

200 m: ÖHR 20,85
20,85 Berger Andreas
21,47 Jokl Roland
21,64 Ratzenberger Franz
21,65 Ehrle Klaus
21,81 Mautendorfer Bruno
21,96 Pöltner Christoph
22,05 Futterknecht Thomas
22,21 Hegenbarth Willi
22,35 Schrammel Rainer
22,38 Zeman Rene

400 m: ÖHR 46,47
46,47 Ehrle Klaus
47,16 Futterknecht Thomas
47,9 Münzer Oliver
48,32 Hugl Alfred
49,45 Göschl Wolfgang
49,60 Hofer Wolfgang
49,63 Knoll Klaus
49,8 Fülöp Josef
49,9 Iwanoff Helmut
50,17 Lagler Andreas

800 m: ÖHR 1:48,29
1:48,89 Svaricek Peter
1:49,50 Hofer Günther
1:50,41 Oberrauner Werner
1:51,28 Pichler Günther
1:53,34 Gölly Arthur
1:53,78 Schwarzenpoller Peter
1:56,35 Köck Dietmar
1:56,35 Biba Peter
1:56,4 Pretner Ewald
1:56,99 Wiesinger Norbert

1500 m: ÖHR 3:38,50
3:42,23 Svaricek Peter
3:53,52 Schwarzenpoller Peter
3:54,19 Urban Christian
3:56,64 Müller Hannes
3:57,02 Seper Willi
3:57,05 Köck Dietmar
3:58,88 Gölly Arthur
3:59,32 Pretner Ewald
3:59,47 Schiermayr Bernd
3:59,88 Biba Peter

3000 m: ÖHR 7:47,5
7:57,49 Hartmann Gerhard
8:08,99 Benkö Julius
8:13,12 Schmuck Helmut
8:17,35 Urban Christian
8:22,60 Fahringer Thomas
8:25,24 Kohout Klaus
8:25,47 Egger Alois
8:25,75 Scharmer Josef
8:28,93 Biba Peter
8:29,22 Melekusch Hermann

60 m Hürden: ÖHR 7,85
7,85 Röttl Herwig
7,93 Weimann Thomas
8,02 Kriegler Kurt
8,02 Kreiner Herbert
8,12 Petz Helmut
8,14 Tomaschek Norbert
8,26 Mandlburger Harald
8,1 Agirbas Ilhan
8,39 Mayramhof Jörg
8,41 Nentwig Carsten

Hoch: ÖHR 2,24 m
2,18 Einberger Markus
2,15 Tschirk Wolfgang
2,05 Benedikt Kurt
2,03 Traxler Martin
2,03 Toller Bernd
2,01 Thurner Michael
2,01 Gasper Günther
2,00 Vlach Robert
2,00 Stuchlik Peter
1,96 Kanatschnig Gerd

Weit: ÖHR 7,81
7,81 Steinmayr Teddy
7,58 Zeman Rene
7,31 Stummer Alfred
7,25 Auinger Manfred
7,06 Adler Wolfgang
7,04 Kiem Walter
6,86 Strasser Johann
6,85 Kellermayr Gernot
6,74 Prenner Werner
6,74 Kindermann Harald

Stab: ÖHR 5,57
5,57 Fehringer Hermann
5,25 Kager Gerald
5,10 Hana Alexander
5,00 Klien Stefan
4,80 Klocker Robert
4,50 Peyker Ingo
4,50 Kellermayr Gernot
4,40 Kuttner Georg
4,40 Huber Martin
4,40 Regensburger Harald
4,40 Pracher Robert
4,40 Krammer Werner

Drei: ÖHR 16,24 m
15,97 Stummer Alfred
14,63 Mayrhofer Michael
14,54 Adler Wolfgang
14,53 Auinger Manfred
14,40 Tschan Harald
14,33 Florian Harald
13,77 Spreitzhofer Martin
13,61 Lipp Gerald
13,51 Zweier Gerhard
13,49 Mandl Heiko

Kugel: ÖHR 20,68
20,25 Bodenmüller Klaus
17,74 Nebl Christian
16,18 Vlasny Andreas
15,80 Kropf Bernd
15,35 Suchacek Robert
14,98 Pink Johann
14,76 Haindl Heinz
14,59 Stampfl Engelbert
14,19 Oppl Michael
14,13 Koller Erich

FRAUEN

60 m: ÖHR 7,37 Karoline Käfer
7,49 Norz Elisabeth
7,53 Tröger Sabine
7,57 Seitl Sabine
7,63 Kleindl Ulrike
7,66 Öppinger Christina
7,68 Pardy Grace
7,75 Czerny Silvia
7,82 Weber Ursula
7,83 Griesser Ursula
7,6 Ellinger Elisabeth

200 m: ÖHR 23,47
24,11 Haas Gerda
24,59 Czerny Silvia
24,72 Tröger Sabine
25,17 Kirchmaier Sabine
25,18 Drda Elgin
25,32 Pardy Grace
25,61 Lindner Monika
25,72 Hynek Michaela
25,85 Hölbl Dagmar
25,98 Steinlechner Monika

400 m: ÖHR 51,90
53,74 Haas Gerda
55,91 Drda Elgin
56,46 Lindner Monika
56,56 Steinlechner Monika
56,70 Zenz Erika
58,06 Stückler Gerlinde
59,15 Lattinger Karin
59,33 Striessnig Tamara
59,64 Käfer Karin
62,10 Mayer Gabi

800 m: ÖHR 2:03,0
2:06,31 Käfer Karoline
2:06,65 Zenz Erika
2:13,85 Lattinger Karin
2:14,28 Waldhör Ernestine
2:14,5 Stückler Gerlinde
2:15,49 Pospischek Andrea
2:20,6 Zimmermann Jutta
2:21,7 Fortin Andrea
2:22,9 Schnabl Andrea
2:23,1 Rosenmayer Clara

1500 m: ÖHR 4:17,84
4:43,02 Käfer Karoline
4:47,08 Lattinger Karin
4:48,40 Pospischek Andrea
4:51,87 Rosenmayer Clara
4:53,53 Zimmermann Jutta
4:56,64 Baumann Sandra

3000 m: ÖHR 9:17,53
9:37,85 Müller Anni
10:07,27 Feigl Marion
10:20,92 Lins Sigrid
10:24,14 Lattinger Karin
10:32,14 Zimmermann Jutta
10:40,00 Baumann Sandra

60 m Hürden: ÖHR 8,15
8,15 Kleindl Ulrike
8,39 Seitl Sabine
8,76 Bauernfried Monika
8,80 Hynek Michaela
8,87 Öppinger Christina
8,91 Dräbing Beate
8,93 Wieland Claudia
9,13 Priner Susi
9,21 Löberbauer Eva
9,21 Spiesslehner Sabine

Hoch: ÖHR 1,91
1,90 Kirchmann Sigrid
1,75 Pöck Brigitte
1,75 Schmid Claudia
1,71 Swoboda Carina
1,70 Kotzina Ulrike
1,65 Watzdorf Susanne
1,65 Sabernig Kathi
1,65 Auer Doris
1,58 Baumann Mirja
1,58 Woschitz Silvia

Weit: ÖHR 6,25 m
6,01 Sabernig Kathi
5,91 Wöckinger Irmgard
5,78 Spiesslehner Sabine
5,69 Öppinger Christina
5,52 Pöck Brigitte
5,42 Wieser Bettina
5,42 Löberbauer Eva
5,38 Spitzbart Anni
5,37 Priner Susi
5,35 Lamprecht Barbara

Kugel: ÖHR 14,92 m
14,51 Spendelhofer Sonja
14,00 Schramseis Maria
13,95 Weber Ursula
13,50 Längle Veronika
13,46 Lehmann Bettina
13,12 Posch Claudia
12,15 Krawcewicz Beata
11,95 Prethaler Ulrike
11,37 Marschall Gabi
10,91 Mandl Doris

WIR SIND DAS, WAS WIR AUS UNS MACHEN. WOLLEN WIR DIE WELT ÄNDERN UND BESSERN, DANN MÜSSEN WIR BEI UNS ANFANGEN; UND WOLLEN WIR UNS BESSERN, DANN MÜSSEN WIR BEI UNSEREN GEDANKEN BEGINNEN.

Roland Werthner, der neue ÖLV-Schwerpunkttrainer Mehrkampf

Horst Mandl

Kurt Kopfer

Irek Krawcewicz

Günther Tuppinger

ÖLV-Osterkurs Schielleiten 27. 3.–1. 4. 1988

Training – Information – Regeneration

Neue, bessere Wege werden derzeit von den Verantwortlichen des Österreichischen Leichtathletikverbandes gesucht, um den Leistungsstandard zu heben. ÖLV-Nachwuchssportwart Peter Sladky hatte wieder ein tolles Programm auf die Beine gestellt. Absoluter Hit im diesjährigen Osterkurs-Angebot: Autogenes Training. Die einleitenden Worte dieser Seite sind eine Zusammenfassung der sieben Lektionen, in denen uns Günther Tuppinger „die Kunst, richtig zu denken" und die verschiedensten Entspannungstechniken lehrte. „Ich schaffe es – ich bin voller Kraft und Zuversicht" – mit solchen und ähnlichen Vorsätzen „bombardierte" er das Unterbewußtsein, stärkte damit Motivation und Leistungsbereitschaft für das Training, gab uns Anregung und Hilfe, in dieser Richtung weiterzuarbeiten.

Superbetreuung für die 150 Teilnehmer

Nach so viel Einschulung in positives Denken eine leichte Aufgabe für die Trainer, die über 150 Teilnehmer optimal auf ihre kommenden Aufgaben vorzubereiten. Erstaunlich groß die Gruppe der Mehrkämpfer. Horst Mandl und Roland Werthner teilten die Schar untereinander auf. Jede Leistungs- und Könnensstufe, vom Athleten, der erst kurz in diese Disziplin hineingeschnuppert hatte, bis zu Georg Werthner, der einen Olympiastart in Seoul anpeilt, war vertreten. Die Mittel- und Langstreckler waren bei Helga Ronge und Karl Sander recht gut aufgehoben. Um die Werfer bemühten sich Kurt Kopfer (Kugel, Diskus) und Leo Danninger (Speer). In kurzer Zeit hatte A. Ptak eine leistungsstarke junge Stabhochsprunggruppe um sich geschart. Neben diesen aufstrebenden Jungen sah man auch Österreichs Paradestabhochspringer Hermann Fehringer und Überraschungsmann Alexander Hana an der Arbeit. Ulli Kleindl – von der man nach einer Superhallensaison heuer einiges erwarten kann – gab mit Irek Krawcewicz den Ton im Hürdenlauf an. Irek hatte auch noch seine beiden Spitzenläufer Thomas Weimann und Norbert Tomaschek mitgebracht, die gemeinsam mit den Nachwuchsleuten trainierten. Günther Lemmerer (Hochsprung) und Erich Berthold (Sprint) sorgten dafür, daß die Teilnehmer aus diesen Disziplinen nicht zu kurz kamen. Die Idee, eine gute Juniorinnen-Auswahlstaffel auf die Beine zu stellen, wurde von ÖLV-Sportwart Fritz Etlinger verfolgt. Monika Bauernfried, Sabine Kirchmaier, Dagmar Hölbl und Christina Öppinger unternahmen die ersten Schritte in diese Richtung. Schade, daß nicht alle Junioren-Kader-Athleten des ÖLV das Angebot angenommen haben, nach Schielleiten zu kommen. Schade auch deswegen, weil das Theorie-Rahmenprogramm noch einiges hergab. Harry Bärnthalers Ausführungen über Regeneration, Erstversorgung nach Verletzungen und Tapen hätte die Einsicht in diese Themen weiter verstärkt. Sein Massagekurs für Athleten fand begeisterte Aufnahme, genauso wie das praktische Anlegen von Tapeverbänden, wofür er die Trainerrunde eingeladen hatte. Eine Einführung in richtiges Saunieren und seine Tätigkeit als Masseur rund um die Uhr ließen ihn zum Schwerstarbeiter dieses Kurses aufsteigen.

Größtes Doping: Positives Denken

ÖLV-Lehrwart Hans Holdhaus wünschte sich im Rahmen der Tests eine vermehrte und intensivere Zusammenarbeit mit den Trainern der getesteten Athleten. Der Sinn von Tests liegt im Aufzeigen von Mängeln im Trainingsprozeß. Nur persönliche Aussprachen mit Hans Holdhaus führen zum gesteckten Ziel der Leistungsoptimierung. Ein Ziel, das im Interesse des Trainers und Athleten gelegen sein müßte, ein Ziel, mit dem sich auch der ÖLV identifizieren kann. „Wer heute noch an Anabolika denkt, ist ein ewig Gestriger." Mit solch markigen Aussprüchen charakterisierte Hans Holdhaus die Dopingszene. Es gibt so viele Möglichkeiten der Leistungsoptimierung, die Doping überflüssig machen. Alle diese Möglichkeiten (Trainingssteuerung, optimale Trainingsplanung, richtige Regeneration, Ernährung, physio-therapeutische Maßnahmen, . .) sollen ausgeschöpft werden. Noch dazu zahlt es sich nicht aus, zu unerlaubten Mitteln der Leistungssteigerung zu greifen – die Strafen des nationalen und internationalen Verbandes kommen einem Ausschluß aus dem Leichtathletikgeschehen gleich. Die Ankündigung, daß in Zukunft fliegende Dopingkommissionen auch im Training Überprüfungen vornehmen werden, müßte alle Athleten, Trainer und Betreuer zu einem verantwortungsbewußten Handeln zum Thema Doping bringen. Die Kraft unserer positiven Gedanken – das soll unser größtes Doping sein.

Welchen Stellenwert der ÖLV-Vorstand diesem Kurs gab, wurde nicht nur durch die Anwesenheit unserer Präsidentin Frau Erika Strasser über die Gesamtdauer des Kurses dokumentiert, sondern auch durch die zumindestens zeitweise Anwesenheit der gesamten Sportkommission.

R. Gusenbauer und H. Edletzberger unterstützten in vielfacher Hinsicht die Organisation und verhinderten Pannen und Leerläufe, sodaß der Ablauf des Kurses reibungslos vor sich gehen konnte. Sowohl die bayerischen Freunde Lothar und Eugen, als auch das gesamte Heimpersonal bestätigten diese Tatsache, und die DLV-Vertreter denken daran, einen ähnlichen Kurs in Bayern aufzuziehen. Auch Ilija Popov ließ es sich nicht nehmen, zwischen zwei Kursen in Italien und Bulgarien zwei Tage lang den Kurs mitzuerleben. Der Kurs ist vorbei, doch die Ideen – geboren aus Athletenumfrage und Trainergesprächen – werden schon für den nächsten Osterkurs eingeplant, damit die kommenden Kurse noch besser, noch schöner und noch effektiver werden können.

Ich ersuche um Aufmerksamkeit – Nur 2 Minuten...

Bericht über den ÖLV-Osterkurs

Von Peter Sladky

- Die Anwesenheit der Präsidentin wurde von den Athleten genauso wie von den anwesenden Trainern begrüßt und fördert den so wesentlichen Kontakt zwischen Verband und Athleten bzw. Vereinen ganz enorm. Die Anwesenheit der Präsidentin sollte zur Tradition werden.
- Die Unterstützung durch Harald Edletzberger in der organisatorischen Arbeit war für mich persönlich „lebensnotwendig" und sollte auch bei den nächsten Großkursen eingeplant werden.
- Die eingesetzten Trainer arbeiteten von meiner Warte aus gesehen optimal und mit sehr viel Elan und Einsatz über das Maß der Trainingseinheiten hinaus. Auch die Berichte beinhalten eine gewisse Begeisterung und absolut konstruktive Vorschläge, die ich in der Organisation des nächsten Kurses einplanen werde.
- Die Disziplin und Einsatzbereitschaft der Athleten könnte eigentlich nicht viel besser sein, wenn auch die Nachtruhe derzeit ein unlösbares Problem scheint. Es zeichnet sich noch kein gemeinsamer Nenner zwischen Athleten, der Heimordnung und meinen Vorstellungen ab – die Kursgestaltung darf aber an diesem Problem nicht scheitern.
- Ein weiteres Problem ist sicherlich die große leistungsmäßige Streuung der Teilnehmer – vor allem für das zielgerichtete Training der besseren Athleten. Sollte der Zuspruch zu diesem Kurs aber zunehmen – was absolut im Bereich der Möglichkeit liegt – so wird sich dieses Problem von selbst verringern.
- Die Ausschreibung der nächsten Kurse muß a) noch exakter werden und b) vor allem (auch Wunsch von Athleten und Trainern) bedeutend früher ausgesandt werden. Der dadurch früher mögliche Meldeschluß ermöglicht eine bessere organisatorische Aufbereitung des Kurses für mich und für die engagierten Trainer.
- Das Echo aus Athletenkreisen zeigte vor allem Begeisterung über das autogene Training und den Massagekurs sowie über alle anderen Fortbildungen. Kritisiert wurde vor allem das Essen – als Reaktion müßte die Kost von einer Diätassistentin im kommenden Jahr zwei Wochen vor Kursbeginn zur Kalkulation nach Schielleiten geschickt werden. Die Essenszeiten waren für die meisten Athleten und Trainer zu früh (Wunsch: 8.00 – 12.30 – 18.30).
- Wesentlich für unsere zukünftigen Kurse ist auch die Tatsache, daß die verschiedenen Gruppierungen des Heimpersonals unabhängig voneinander ihre Zufriedenheit über das klaglose Ablaufen des Kurses geäußert haben.
- Erfreuliche Aktivitäten zeichnen sich ab: Kurt Kopfer plant einen Pfingstkurs mit den Kugel- und Diskusathleten. Roland Werthner plant einen reinen Mehrkampfkurs im Jahr 1989. Karl Sander stellt Überlegungen an, durch dementsprechende Vorgangsweise im Herbst 1988 die Teilnahme des gesamten Mittel- und Langstrecklernachwuchses zu erreichen.
- Ziel des Verbandes sollte es sein, durch das eigene Kursangebot fast die gesamte notwendige Palette anzubieten und die Splitterkurse, die derzeit laufen, bis auf einige wenige (notwendige und sinnvolle) in den Griff zu bekommen.

Hans Holdhaus

Bundestrainer Ilija Popov, von den Sladkys begeistert

Harald Bärnthaler

Günther Lemmerer

Karl Sander

Die „Hürdler" beim Stretching

Österreichische Crosslauf-meisterschaften

VIELFÄLTIG WAREN DIE EINDRÜCKE, DIE DER BEOBACHTER BEI DEN ÖSTERREICHISCHEN CROSSLAUFMEISTERSCHAFTEN AM 20. MÄRZ IN LEIBNITZ GEWINNEN KONNTE. HIER SIND SIE, VON A BIS Z.

A – wie Abonnementmeister. Gerhard Hartmann wurde seiner Favoritenrolle auf der 10.120-m-Strecke voll gerecht, er siegte in souveräner Manier. Es war sein achter österreichischer Meistertitel im Crosslauf en suite und sein 19. Meistertitel insgesamt. Jetzt wünschen wir ihm, daß er sich im Marathonlauf auch international durchzusetzen vermag.

B – wie Bad. Obwohl im Badezentrum von Leibnitz gelaufen wurde, ging niemand baden, auch nicht im übertragenen Sinn. Erfreulicherweise war die Zahl der Aufgaben gering.

C – wie Crosslauf. Obwohl nicht über Berg und Tal gelaufen wurde, war es eine gute Crosslaufstrecke mit ihren Anstiegen und Gefällen. Wegen der vielen Unebenheiten mußte man ständig auf den Boden blicken, um nicht ins Leere zu treten, eine richtige Cross-Strecke eben.

D – wie Dietmar. Fünfmal hatte Dietmar Millonig im Gelände gewonnen, auf der Langstrecke zuletzt 1980 vor Gerhard Hartmann. Diesmal war er wegen seiner Verletzung als Betreuer dabei. Aber auch als Animateur. Versteht er es doch, bloß durch seine Anwesenheit, die Leute zum Laufen zu begeistern. Erzählt er seine „Schnurren", bringt er sie, wie auch den Berichterstatter, gar zum Lachen.

E – wie Erdkugel. Anni Müller war in Leibnitz nicht dabei. Sie kämpfte zur gleichen Zeit auf der anderen Hälfte der Erdkugel, in Adelaide (Australien), im 15-km-Straßenlauf um WM-Ehren. Anni, die Antipodin.

F – wie Frühling. Kaum woanders in Österreich machte sich der Frühlingsbeginn so angenehm bemerkbar wie in Leibnitz. Die Sonne lachte vom Himmel, und es war angenehm warm. Die Strecke war durchwegs trocken.

G – wie Gratulation. Gratulieren muß man der Union Leibnitz als durchführendem Verein dieser Crossmeisterschaften und ihrem Obmann, Dipl.-Ing. Reinhold Heidinger, dem Leiter der Organisation. Alles klappte bestens, und alle waren zufrieden.

H – wie Hobbysportler. Mehr als nur ein Hobbysportler, wie er sich nach seinen langwierigen Verletzungen schon zu bezeichnen pflegte, ist unser ehemaliger Hinderniswelt-klasseläufer Wolfgang Konrad. Dreimal siegte er bisher im Gelände. Er vermochte Josef Scharmer und den im Finish mit Atembeschwerden zurückfallenden Robert Nemeth zu bezwingen. Konrad startete für seinen neuen Verein, den Triathlon-Club Donauinsel, und es war der erste Sieg für Wien bei den Männern im Crosslauf seit 1967 (Rudolf Klaban – übrigens dessen einziger Crosslauftitel).

I – wie Information. Für diese sorgten nicht nur der Aushang der Teilnehmer- und der Ergebnislisten (erfolgte äußerst schnell), sondern auch der sehr gut vorbereitete Platzsprecher Franz Hartinger.

J – wie Jubiläum. Diese Titelkämpfe waren der Auftakt zur 40 Jahrfeier der Union Leibnitz. Viele Höhepunkte in anderen Sportarten werden folgen. Möge die Leichtathletik vom Jubilar auch weiterhin so ambitioniert gepflegt werden.

K – wie Kinder. Ein Blick in die Teilnehmerlisten zeigt, wie viele Kinder in die Fußstapfen ihrer Eltern getreten sind und jetzt mit Begeisterung und Können dem Laufsport huldigen, wie Bernhard Richter, Peter Biba, Albrecht Thausing, Jugendsieger Michael Otepka, Christian Holzleitner, Stephanie Graf, Ellen Förster, Petra und Sandra Bründl, um nur einige zu nennen. Da auch die Eltern oder zumindest ein Elternteil gekommen waren, gab sich die große Leichtathletikfamilie wieder einmal ein Stelldichein.

L – wie Leibnitz. Bereits zum dritten Male nach 1968 und 1971 wurden in dieser 30-km südlich von Graz im südsteirischen Weinland gelegenen Stadt die Österreichischen Crosslaufmeisterschaften ausgetragen, und wieder waren sie ein voller Erfolg. Wie schön, daß auch dort der Sport zu Hause ist.

M – wie Mannschaften. Hart wurde auch um die Mannschaftssiege gekämpft. Den knappsten Ausgang gab es im Bewerb Männer I, wo die Turnerschaft Innsbruck-Sparkasse und der LAC Raiffeisen Innsbruck die gleiche Zeit erreichten und die Plazierung des dritten Läufers den Ausschlag gab (1 Sekunde Unterschied).

N – wie Nennungen. Insgesamt 468 Nennungen waren von den Vereinen abgegeben worden. Meldungen am Stellplatz waren nicht erforderlich. Das Antreten der Mannschaften wurde vom Technischen Delegierten Ing. Karl Margreitner aber überprüft.

O – wie OLK (Otto Leopold Klein). Auch seine 85 Jahre hielten ihn nicht davon ab, im roten Rock am Start zu amtieren und die Läufer mit seinem Schuß in den Bewerb zu schikken oder mit einem zweiten wieder zurückzuholen.

P – wie Präsidentin. Auch die Präsidentin des ÖLV, Erika Strasser, war an der Strecke. Nicht nur für einen Sprung, sondern die ganze Veranstaltung über. Mit ihr war auch ein Teil des Vorstands vom ÖLV-Verbandstag in Graz nach Leibnitz gekommen.

Q – wie Quartett. 1986 waren die vier starken Nachwuchsläufer im Jugendlauf vereint, damals zog Werner Edler-Muhr vom Start weg davon und siegte mit 15 Sekunden Vorsprung. Auch heuer – im Juniorenlauf – wollte der Lokalmatador diese Taktik anwenden und hatte schon in der Startrunde beim Anstieg zum Hügel einen Vorsprung von sechs Sekunden. Bald danach mußte er aber, da er nicht ganz fit angetreten war, aufgeben. Spannend war das Finish. Auf der Zielgeraden vermochte Robert Platzer den bis dahin führenden Michael Buchleitner zu bezwingen. Bernhard Richter fehlten nach seiner Fußoperation Trainingskilometer, er wurde Dritter.

R – wie Rekordmeisterin. Auch die 52fache österreichische Meisterin Karoline Käfer machte mit. Für sie war es ein wettkampfmäßiges Training, überraschend wurde sie auf der 4610 m Strecke vor Langstreckenspezialistinnen Vierte, ihre bisher beste Plazierung im Gelände. Übrigens: Schon 1971 war die Kärntnerin in Leibnitz dabei und wurde im Jugendlauf Zweite.

S – wie Sulm. Ein Teil der Strecke führte der Sulm entlang. Wer dort die von der Volksmusik her bekannten Sulmtaler Dirndln anzutreffen hoffte, der wurde enttäuscht. Dafür traf man im Lauf Männer I einen völlig entkräfteten Hermann Melekusch, der über sich hinausgewachsen und bis in die Schlußrunde hinter seinem Trainingspartner Gerhard Hartmann Zweiter gewesen war. In der Schlußrunde schloß Hannes Gruber, bei dem es sehr gut lief, zu Melekusch auf, an der Sulm verließen den Reuttener total die Kräfte und er gab auf.

T – wie Transparente. Transparente waren mehr gespannt gewesen, als man im Fernsehen ins Bild bekam. Schade, jetzt gibt es die neuen Werbebestimmungen des ÖLV mit den Entschädigungen für den Veranstalter, da sollten sich die Mühen doch auch lohnen.

U – wie Überraschungssiegerin. In Abwesenheit von Anni Müller hatte man bei den Frauen eher auf Christine Wild, der allerdings die Nerven einen Strich durch die Rechnung machten, als auf die Marathonläuferin Carina Weber-Leutner getippt, die sich im Gelände nicht so wohl fühlt. Lachende Dritte war Marion Feigl, die so oft schon gesundheitliche Probleme hatte, diesmal aber topfit war und zu ihrem ersten Meistertitel im Gelände mit 19 Sekunden Vorsprung kam.

V – wie Vorsprung. 1:14 war der Vorsprung, mit dem Gerhard Hartmann im Lauf Männer I siegte – imponierend, aber nicht der größte Vorsprung, wie eine Zusammenstellung zeigt:

1981 (9800 m) 0:39 auf Pfeifenberger
1982 (10.000 m) 0:32 auf Gruber
1983 (11.160 m) 0:06 auf Schatz
1984 (11.330 m) 0:20 auf Gruber
1985 (12.000 m) 1:53 auf Randl
1986 (12.000 m) 2:03 auf Randl
1987 (12.100 m) 1:37 auf Randl
1988 (10.120 m) 1:14 auf Gruber

W – wie Wunderkind. Als Wunderkind galt Monika Frisch, als sie 1973 mit 12½ Jahren und 1975 mit 14½ Jahren österreichische Marathonmeisterin geworden war. Mittlerweile haben sich auch Erfolge auf der Laufbahn eingestellt. Sie gewann den Juniorenbewerb mit 11 Sekunden Vorsprung.

X – wie X-large. 10.120 m maß die lange Männerstrecke, 3440 m die kurze. Zwei Läufer bestritten beide Bewerbe: Hansjörg Randl (erst Fünfter, dann Vierter) und Ludwig Schlechter.

Y – wie Youngsters. So endeten die Läufe der Jüngsten: Start-Ziel-Siege bei den Schülern durch Markus Abuja (9 Sekunden Vorsprung) und Yvonne Sonderegger, klar fielen auch die Siege bei der Jugend durch den bereits erwähnten Michael Otepka (7 Sekunden voran) und Angelika Tagatsch (9 Sekunden voran) aus.

Z – wie Zielrichterturm. Die eigens hiefür aufgebaute Stahlrohrkonstruktion erwies sich als sehr wertvoll für die Zeitnehmung, den Platzsprecher und das Fernsehen. Alle waren stets im Bild.

Männer I, 10.120 m (93 Nennungen/45 im Ziel): 1. Hartmann (LACI) 30:39. 2. Gruber (SVS) 31:53. 3. Benkö (Montfort) 32:08. 4. Randl (LACI) 32:12. 5. Röthel (Bärnbach) 32:25. 6. Huber (Saalfelden) 32:26. 7. Urban (Montfort) 32:30. 8. Ratzenböck (U. Natternbach) 32:31. 9. Zisser (Knittelfeld) 32:36. 10. Sostaric (KLC) 32:43. 11. Lamprecht (U. Lienz) 32:51. 12. Klocker (U. Lienz) 32:58. 13. Schöndorfer (SVS) 33:07. 14. Innerkofler (Oberwart) 33:22. 15. Prader (Pannonia) 33:31. 16. F. Maier (U. Reichenau) 33:31. 17. Aistleitner (U. Reichenau) 33:42. 18. Stelzmüller (ULC Linz) 33:57. 19. Beyer (U. Natternbach) 34:13. 20. H. Maier (U. Reichenau) 34:22. **Mannschaften:** 1. LAC Innsbruck (Hartmann-Randl-Schlechler) 1:38:15. 2. LG Montfort (Benkö-Urban-Steurer) 1:39:16. 3. SV Schwechat (Gruber-Schöndorfer-Köhler) 1:40:45.

Männer II, 3440 m (89/53): 1. Konrad (Triathlon Donauinsel) 10:14. 2. Scharmer (TI) 10:17. 3. Nemeth (LACI) 10:19. 4. Niedersüss (St. Georgen) 10:23. 5. Randl (LACI) 10:26. 6. Egger (TI) 10:29. 7. Neuner (Kornland) 10:31. 8. H. Forster (Lochau) 10:32. 9. Köck (VÖEST) 10:34. 10. Ceconi (U. Salzburg) 10:36. 11. Pfeifenberger (U. Salzburg) 10:38. 12. Schwarzenpoller (U. St. Pölten) 10:39. 13. Staber (Mödling) 10:39. 14. Kokaly (Maria Elend) 10:40. 15. Strassegger (KSV) 10:43. 16. Haas (doubrava) 10:49. 17. Mattesich (TI) 10:51. 18. Schlechler (LACI) 10:52. 19. Rabitsch (KSV) 10:52. 20. Gölly (ATSE Graz) 10:55. **Mannschaften:** 1. T. Innsbruck (Scharmer-Egger-Mattesich) 31:37. 2. LAC Innsbruck (Nemeth-Randl-Schlechter) 31:37. 3. Kapfenberger SV 32:36.

Männl. Junioren, 4610 m (44/25): 1. Platzer (doubrava) 14:34. 2. Buchleitner (Mödling) 14:40. 3. Richter (U. St. Pölten) 14:55. 4. Biba (LACI) 15:05. 5. Jorda (LACI) 15:20. 6. Sandbichler (LACI) 15:24. 7. Schiermayr (doubrava) 15:24. 8. Oberparleitner 15:30. 9. Thausing (U. Salzburg) 15:30. 10. Schuster (MLG) 15:42. 11. Holzer (Völkermarkt) 15:45. 12. D. Forster (Lochau) 15:56. 13. Maurer (ASKÖ Villach) 16:06. 14. Wildner (U. Salzburg) 16:07. 15. Luef (Oberwart) 16:07. 16. Dirtl (Purgstall) 16:11. 17. Ehtreiber (Pol. Leoben) 16:13. 18. Nudl (Pol. Leoben) 16:15. 19. Maichin (Post Graz) 16:16. 20. Mayer (Pol. Leoben) 16:19. **Mannschaften:** 1. LAC Innsbruck (Biba-Jorda-Sandbichler) 45:59. 2. LCAV doubrava (Platzer-Schiermayr-Nussbaumer) 47:12. 3. Pol. SV Leoben (Ehtreiber-Nudl-Mayer) 48:47.

Männl. Jugend, 3440 m (50/33): 1. Otepka (LCT Oberland) 11:03. 2. Wiedermann (Maria Elend) 11:10. 3. Bergner (Knittelfeld) 11:23. 4. Schaaf (U. Salzburg) 11:25. 5. Eischer (Krems) 11:28. 6. M. Huber (Mödling) 11:30. 7. Schrattbauer (Purgstall) 11:31. 8. Pogelschek (Maria Elend) 11:35. 9. Stricker (Kornland) 11:38. 10. Kröll (LCTI) 11:41. 11. Grauer (Lochau) 11:43. 12. Mayer (Montfort) 11:44. 13. Ursulak (VÖEST) 11:51. 14. Simader (ULC Linz) 11:51. 15. Falchetto (Mödling) 11:57. 16. Koss (Post Graz) 12:01. 17. Kloimüller (Purgstall) 12:02. 18. Mahrer (Krems) 12:11. 19. Hofer (Oberwart) 12:13. 20. Kellner (Felixdorf) 12:15. **Mannschaften:** 1. ULC Mödling (M. Huber-Falchetto-T. Huber) 35:42. 2. Union Purgstall (Schrattbauer-Kloimüller-Aigner) 35:49. 3. LAC Krems (Eischer-Mahrer-Schuch) 36:40.

Männl. Schüler, 2940 m (51/42): 1. Abuja (Thörl-Maglern) 10:02. 2. Kolik (Wr. Berufsschulen) 10:11. 3. Sevik (Hirtenberg) 10:12. 4. Fröhlich (Mödling) 10:21. 5. Tscherni (Mödling) 10:24. 6. Gütler (ATG) 10:27. 7. Schragl (Purgstall) 10:31. 8. P. Loacker (Götzis) 10:35. 9. Heim (LACI) 10:43. 10. Steindorfer (Thörl-Maglern) 10:45. 11. Pucher (Reichenau) 10:49. 12. Grabner (Purgstall) 10:49. 13. Wieser (Bärnbach) 10:49. 14. Hämmerle (Lustenau) 10:50. 15. Mühlbacher (doubrava) 10:53. 16. Henikl (Purgstall) 10:54. 17. Kosel (doubrava) 10:55. 18. Duld (Knittelfeld) 10:55. 19. Bertschler (Götzis) 10:56. 20. Staudacher (Kornland) 11:05. **Mannschaften:** 1. Union Purgstall (Schragl-Grabner-Henikl) 32:14. 2. TS Götzis (P. Loacker-Bertschler-D. Loacker) 32:54. 3. LCAV doubrava (Mühlbacher-Kosel-Zierer) 33:13.

Frauen, 4610 m (35/16): 1. Feigl (doubrava) 16:44. 2. Weber-Leutner (Gend. Athl.) 17:03. 3. Wild (Cricket) 17:17. 4. Käfer (KLC) 17:29. 5. Zimmermann (ÖTB Wien) 17:39. 6. Liss (Montfort) 17:45. 7. Prischink (Mäser) 17:46. 8. Berethalmy (Hirtenberg) 17:48. 9. Auer (Weißbach) 17:57. 10. Mair (ATSV Linz) 17:58. 11. Oberhofer (ATSV Innsbruck) 18:03. 12. Zirnitzer (ATSV Innsbruck) 18:13. 13. Heim (Mäser) 18:40. 14. Neuner (ATSV Innsbruck) 18:54. 15. Rösch (Mäser) 19:12. 16. Dippmann (Hirtenberg) 21:09.

Weibl. Junioren, 3440 m (19/13): 1. Frisch (ÖTB Salzburg) 13:23. 2. Pospischek (ULC Linz) 13:34. 3. Gruss (Mödling) 13:34. 4. Huber (Purgstall) 14:03. 5. Winter (doubrava) 14:16. 6. Neuhuber (doubrava) 14:34. 7. Mühlbacher (doubrava) 14:35. 8. Juen (Völs) 14:51. 9. Gerdenits (Felixdorf) 15:00. 10. Malle (Völs) 15:11. 11. Kiss (Völs) 15:50. 12. Kuk (Felixdorf) 16:19. 13. Schwarzmann (Felixdorf) 18:43. **Mannschaften:** 1. LCAV doubrava (Winer-Neuhuber-Mühlbacher) 43:25. 2. SK Völs (Juen-Malle-Kiss) 45:52. 3. ATUS Felixdorf (Gerdenits-Kuk-Schwarzmann) 50:02.

Weibl. Jugend, 2940 m (20/12): 1. Tagatsch (Hartberg) 11:05. 2. Baumann (ÖTB OÖ) 11:14. 3. Swidrak (LCTI) 11:20. 4. Kedl (Pannonia) 11:27. 5. Jäger (Wörgl) 11:53. 6. Wolf (Pannonia) 12:03. 7. Rosenkranz (Thörl-Maglern) 12:07. 8. Kirchmair (LCTI) 12:30. 9. Samwald (LCTI) 12:46. 10. Pimminger (Micheldorf) 12:49. 11. Hagenauer (Pannonia) 13:21. 12. Zechner (U. St. Pölten) 13:21.

Weibl. Schüler, 1770 m (71/49): 1. Sonderegger (Gisingen) 6:14. 2. Eller (ÖTB Tirol) 6:15. 3. Graf (Völkermarkt) 6:16. 4. Kraml (Purgstall) 6:16. 5. Feldhofer (D. Feistritz) 6:29. 6. Parigger (ÖTB Tirol) 6:32. 7. Sax (Hirtenberg) 6:34. 8. B. Egartner (Schiefling) 6:39. 9. F. Orski-Ritchi (Donaustadt) 6:40. 10. Maier (Wolfsberg) 6:41. 11. Walser (Gisingen) 6:44. 12. Gruss (Mödling) 6:49. 13. Grandl (Böheimkirchen) 6:51. 14. Sint (D. Feistritz) 6:51. 15. Neuherz (D. Feistritz) 6:52. 16. Tassotti (Gisingen) 6:53. 17. Rotheneder (U. St. Pölten) 6:54. 18. Hasler (U. St. Pölten) 6:55. 19. Mursleiner (MLG) 6:55. 20. Kat (Dornbirn) 6:56. **Mannschaften:** 1. ÖTB Tirol (Eller-Parigger-Leiss) 19:49. 2. TS Gisingen (Sonderegger-Walder-Tassotti) 19:51. 3. SSV D. Feistritz (Feldhofer-Sint-Neuherz) 20:12.

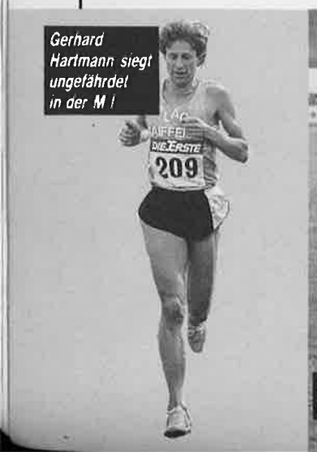
Österreichische Seniorenspiele

Männer, 6780 m: 1. Miklautz (ASKÖ Villach) 22:39 (1. M40). 2. Jantschgi (Pol. Leoben) 22:42 (2. M40). 3. Müller (ASKÖ Villach) 23:05 (1. M35). 4. Feichtenschlager (U. Wels) 23:21 (2. M35). 5. Brenner (ASKÖ Villach) 23:28 (3. M35). 6. Foidl (LCTI) 23:40 (4. M35). 7. Blaas (Micheldorf) 23:45 (5. M35). 8. Thaler (Micheldorf) 23:49 (6. M35). 9. Tiefengraber (U. Mürzsteg 23:53 (1. M45). 10. Sommerhuber (Deutschlandsberg) 24:10 (7. M35). 11. Fleschler (Micheldorf) 24:13 (8. M35). 12. Kinz (LCT Oberland) 24:15 (2. M45).

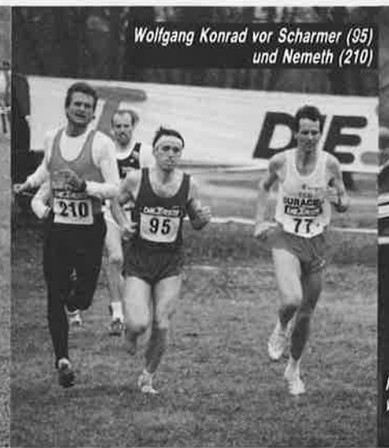
Frauen, 4610 m: 1. Berethalmy (Hirtenberg) 17:48 (1. F30). 2. Oberhofer (ATSV Innsbruck) 18:03 (2. F30). 3. Zirknitzer (ATSV Innsbruck) 18:13 (3. F30). 4. Heim (Mäser) 18:40 (1. F40). 5. Neuner (ATSV Innsbruck) 18:54 (2. F40). 6. Rösch (Mäser) 19:12 (4. F30).

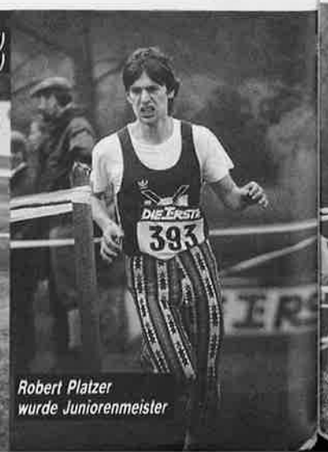
Ein Blick ...

... über die ideale Strecke


Gerhard Hartmann siegt ungefährdet in der M I

ÖLV-Volkslaufreferent Hannes Gruber am 2. Platz


Wolfgang Konrad vor Scharmer (95) und Nemeth (210)


Robert Platzer wurde Juniorenmeister

Harald Wiedermann (7) vor Michael Otepka (250)

Schülermeister Markus Abuja

Marion Feigl (1.) setzt sich von Christine Wild (3.) ab

Monika Frisch, die neue Juniorenmeisterin

Angelika Tagatsch gewinnt die weibl. Jugend

Cross und quer – Ergebnisse der Landesverbände

BURGENLAND: Oberwart, 6. März

Männer (7550 m): 1. Prader 26:04, 2. Friedl (beide LAG Pannonia) 27:04, 3. Goger (HSV Pinkafeld) 27:15, 4. Gamauf (ULC Oberwart) 27:29, 5. Schimek (HSV Pinkafeld) 27:35, 6. Hofer (ULC Oberwart) 27:56. **M35:** 1. Lechner (ULC Oberwart) 30:01, 2. Schleich (BRG Oberschützen) 32:17, 3. Brunner (LAG Pannonia) 32:29. **Frauen (3800 m):** 1. Marth 18:59, 2. Puschnig 20:46, 3. Koch (alle LAG Pannonia) 23:15. **Männl. Junioren:** 1. Luef (HSV Pinkafeld) 13:05, 2. Köck (ELC) 13:10, 3. Prader (HSV Pinkafeld), 13:18. **Männl. Jugend (3050 m):** 1. Kalaschek (ELC) 11:07, 2. Hofer (ULC Oberwart) 11:24, 3. Kirnbauer (HSV Pinkafeld) 12:03. **Männl. Schüler (2300 m):** 1. Ruck (HTBL SV) 8:39, 2. Till (HSV Güssing) 8:43, 3. Halper (SHS Oberwart) 9:17. **Weibl. Jugend:** 1. 1. Kedl 9:18, 2. Wolf (beide LAG Pannonia) 9:55, 3. Schneller (HSV Pinkafeld) 11:19. **Weibl. Schüler (1550 m):** 1. Hagenauer 6:57, 2. Marlovits (beide LAG Pannonia) 6:59, 3. Schneller (HSV Pinkafeld) 7:05.

KÄRNTEN: Wolfsberg, 13. März

Männer I: 1. Sostaric (KLC) 37:35, 2. Hierm (KLC) 39:08, 3. Miklautz 39:12, 4. Müller (beide Villach) 39:39, 5. Kootz (KLC) 40:47, 6. Brenner (Villach) 41:01. **Männer II:** 1. Altersberger (LCTA) 12:59, 2. Lorenz (KLC) 13:04, 3. Kokaly (DSG) 13:20. **Männl. Junioren:** 1. Holzer (VSTV) 17:28, 2. Maurer (Villach) 17:51, 3. Gologranc (LCTA) 18:06. **Männl. Jugend:** 1. Wiedermann (DSG) 13:43, 2. Pogelschek (DSG) 14:39, 3. Pichler (KLC) 15:17. **Männl. Schüler:** 1. Abuja (SVTM) 10:42. 2. Steindorfer (SVTM) 11:17, 3. Hierzenberger (KLC) 11:27. **Frauen:** 1. Müller (DSG) 14:46, 2. Maier (LAC) 18:03, 3. Kollnitzer (FCS) 18:33. **Weibl. Junioren:** 1. Nebart 20:42, 2. Paier (beide LAC) 21:00, 3. Pogelschek (DSG) 24:02. **Weibl. Jugend:** 1. Rosenkranz (SVTM) 12:54, 2. Kelz (KLC) 14:17, 3. Wascher (LAC) 14:41. **Weibl. Schüler:** 1. Graf (VSTV) 7:39, 2. Egartner (FCS) 7:50, 3. Maier (LAC) 7:54.

NIEDERÖSTERREICH: Sollenau, 13. März

Männer, 10.850 m: 1. Gruber 33:41. 2. Schöndorfer (beide SVS) 33:51. 3. Buschka (Mödling) 34:33. 4. Lichscheidl 34:57. 5. Miedler (beide HSV Melk) 35:10. 6. Posch 35:37. (Mödling). **Männl. Junioren, 5900 m:** 1. Buchleitner (Mödling) 18:31. 2. Glöckl (Weinland) 19:17, 3. Fischer (SVS) 19:28. **Männl. Jugend, 4430 m:** 1. Eischer (Krems) 14:09. 2. Schraltbauer (Purgstall) 14:15. 3. Huber (Mödling) 14:15. **Männl. Schüler, 3090 m:** 1. Sevik (Hirtenberg) 9:35. 2. Tscherni 9:36, 3. Fröhlich (beide Mödling) 9:44.
Frauen, 4430 m: 1. Kriegler (SVS) 16:59. 2. Zahlbrecht (Hirtenberg) 17:06. 3. Mayrhofer (Umdasch) 17:15, 4. Swoboda (HSV Melk) und B. Jakusch (Ternitz) 17:38, 6. Krawcewicz (SVS) 17:57. **Weibl. Junioren, 4430 m:** 1. Gruss (Mödling) 17:35, 2. Huber (Purgstall) 18:06, 3. Gerdenits (Felixdorf) 19:19. **Weibl. Jugend, 3090 m:** 1. Grasl (Wr. Neustadt) 10:58. 2. Burkard (Mödling) 12:44, 3. Zechner (U. St. Pölten) 13:04. **Weibl. Schüler, 1620 m:** 1. Kraml (Purgstall) 5:26, 2. Sax (Hirtenberg) 5:32. 3. Grandl (Böheimkirchen) 5:34.

MARATHON-„neu": Bravo!

Man darf die Hoffnung eben nie aufgeben. Der Beweis: Die „neue" MARATHON-Zeitung. Jetzt finde endlich auch ich jene Informationen in der offiziellen ÖLV-Zeitung, die ich schon lange gesucht und auch gefordert habe. Der konventionellen Leichtathletik wird im ÖLV-Teil Rechnung getragen, Berichte über Meetings und Meisterschaften stehen mit dem Platz drinnen, der ihnen zusteht, ja zustehen muß! Eine Meisterschaft oder ein großes Meeting verdienen eben ähnlichen Platz (wenn nicht mehr) wie ein Volkslauf. Roland Gusenbauer und Otto Baumgarten, die für den ÖLV-Teil verantwortlich zeichnen, wünsche ich weiter Durchhaltevermögen und im Namen vieler „gestandener" Leichtathleten darf ich Euch ausrichten: **So** wollen wir's! Darauf haben wir Jahre gewartet. Es freut mich, daß sich der ÖLV endlich durchgesetzt und durchgerungen hat. ÖLV **und** MARATHON: ein Verband **und sein** Medium.

OÖLV-Pressereferent
KURT BRUNBAUER

OBERÖSTERREICH: Mondsee, 6. März

Erstmals war Mondsee Austragungsort einer OÖLV-Meisterschaft. Der junge Verein Union Raika Mondsee bot als vorbildlicher Organisator der Elite der oö. Geländeläufer am 6. März eine mit einem Caterpillar von eineinhalb Meter Schnee befreite, idyllisch gelegene Laufstrecke.

Papierform auf den Kopf gestellt

An Überraschungen war diese Geländelaufmeisterschaft nicht gerade arm. Werner Niedersüß (TSV St. Georgen/G.), 20jähriger Student im Maturajahr, heuer schon Neuhofen-Cupsieger, stellte einmal mehr seine Fähigkeiten unter Beweis: keinen Respekt vor großen Namen und einen unbändigen Willen. Vom Start der 4360 m langen Männer-Kurzstrecke setzte er sich an die Spitze, ohne sich darum zu kümmern, wer eigentlich da noch mit dabei war. Das war immerhin ein Ludwig Ratzenböck, der mehrfache Crossmeister der Union Natternbach, oder ein Dietmar Köck (SK VÖEST).

Ein cooler Typ

Na, und wer sollte das Langstreckenrennen (10.560 m) der Landesmeisterschaft gewinnen? Hubert Haas (LCAV doubrava) oder Ludwig Ratzenböck, der nach der „Kurzen" jetzt noch die „Lange" anging, wer sonst? Ratzenböck hatte von vornherein nicht mehr die Kraft, in die Entscheidung einzugreifen, bestritt einen harten Trainingslauf und wurde Vierter. Lokführer Haas ging nach 2 von 8 Runden der Dampf aus – er gab auf. Vorne lief mit 20 bis 30 Metern Vorsprung Franz Maier (Union Reichenau), dahinter Josef Beyer (Union Natternbach) und mit größerem Abstand Ex-Boxer Hans Käferböck (SK Amateure Steyr). Im Zielraum wurden Wetten auf Maier und Beyer abgeschlossen. Bald witterte Beyer seine Chance und schloß zu dem Führenden auf. Im Duett bewältigten die zwei ein großes Laufstück. Vor der letzten Runde machte Beyer alles klar. Als einziger in Shorts (bei null Grad Außentemperatur!), hatte er die meiste Kraft. Denn Kraft war zum dominierenden Faktor geworden, weil der gefrorene Untergrund immer mehr aufging. Auch bei ihm große Freude über den ersten Landesmeistertitel in der Karriere.

Solovorstellungen

Marion Feigl (LCAV doubrava), die Damensiegerin, war auf den 3040 m nie gefährdet. Nach 5 Jahren Unterbrechung kam die blonde Marion zu ihrem 5. Cross-Titel (12:43,48). Auf dem Ehrenplatz landete – man möchte beinahe sagen: wie gewohnt – Erna Mair (ATSV Linz Sparkasse – 12:57). Bronze ging an die Polizei SV Linz-Amazone Hannelore Himmelbauer (13:07).
Alle Sieger der Nachwuchsklassen waren ihren gleichaltrigen Konkurrenten deutlich überlegen. Junioren: Robert Platzer (LCAV doubrava), Jugend: Sandra Baumann (ÖTB OÖ), Niklas Kröhn (ULC Linz-Oberbank). Schüler: Karin Neuhuber (LCAV doubrava), Peter Schwandl (TUS Kremsmünster).

Mädchen & Maschinen – Die ersten drei Damen: v. l. Hannelore Himmelbauer, Marion Feigl, Erna Mair

Werner Niedersüss, Sieger der Kurzstrecke Männer

Männer I: 1. Beyer (U. Natternbach) 38:03, 2. F. Maier (U. Reichenau) 38:23, 3. Käferböck (Amat. Steyr) 39:11, 4. Ratzenböck (U. Natternbach) 39:23, 5. Füreder (Pol. Linz) 39:26, 6. Aistleitner (U. Reichenau) 39:55. **Männer II:** 1. Niedersüß (St. Georgen) 15:10, 2. Ratzenböck 15:22. 3. Krieger (Amat. Steyr) 15:25, 4. Köck (VÖEST) 15:26, 5. Sorg (U. Neuhofen) 15:46. 6. Felgitscher 16:00. **Männliche Junioren:** 1. Platzer 16:43, 2. Schiermayr (alle doubrava) 16:59, 3. Krinninger (U. Natternbach) 17:33. **Männliche Jugend:** 1. Kröhn 15:10, 2. Simader (beide ULC Linz) 15:30. 3. Koschat (Amat. Steyr) 15:38. **Männliche Schüler:** 1. Schwandl (Kremsmünster) 9:54, 2. Puchner (U. Reichenau) 10:28, 3. Kosel (doubrava) 10:34.
Frauen: 1. Feigl (doubrava) 12:44, 2. Mair (ATSV Linz) 12:57, 3. Himmelbauer 13:07. 4. König (beide Pol. Linz) 13:31, 5. Waldhör (doubrava) 13:40, 6. Pospischek (ULC Linz) 13:41. **Weibl. Jugend:** 1. Baumann (ÖTB OÖ) 11:04, 2. Pimminger (GW Micheldorf) 12:05, 3. Schwaiger (U. Reichenau) 12:26. **Weibl. Schüler:** 1. Neuhuber (doubrava) 7:45, 2. Förster (ULC Linz) 7:51, 3. Kaissl (U. Hofkirchen) 7:56.

Helmut Schmuck gewann in Salzburg – bei den Staatsmeisterschaften war er leider nicht fit

SALZBURG: Salzachsee, 12. März

Männer (4,6 km): 1. Schmuck (ATSV) 15:18. 2. Pfeifenberger (U) 15:29. 3. Huber (Saalfelden) 15:49. 4. Ceconi (U) 16:08. 5. Holzleitner (USV Weißbach) 16:37. 6. Wagner 16:48. **Männl. Junioren (3,2 km):** 1. Wildner 10:47. 2. Thausing (alle U) 10:50. 3. Eitzinger (USV Weißbach) 11:16. **Männl. Jugend (1,6 km):** 1. Högler (ÖTB) 5:20. 2. Schaaf (U) 5:21. 3. Grünberger (ÖTB) 5:20.71. **Männl. Schüler (1,5 km):** 1. Neuhofer 5:19. 2. Helminger 5:21. 3. Neumayer (alle LC Flachgau) 6:03.
Frauen (3,2 km): 1. M. Frisch (ÖTB) 12:29, 2. Auer (USV Weißbach) 12:32. 3. Grubmayr (ATSV) 14:47. **Weibl. Jugend (1,6 km):** 1. A. Rettenbacher (U) 5:54. 2. Waß (TV Kuchl) 8:12. **Weibl. Schüler (1,5 km):** 1. Löffler (ÖTB) 6:20. 2. Thausing 6:22. 3. S. Bründl (beide U) 6:32.

STEIERMARK: Leibnitz, 6. März

Männer I (9,8 km): 1. Frisenbichler (U. Falkenstein) 33:35, 2. Monschein (TV Gleisdorf) 33:46, 3. Mandl (KSV) 33:52, 4. Williere (ATSE) 34:12. 5. H. Jauk (MLG) 34:38. 6. S. Jauk (KSV) 34:42. **Männer II (3,5 km):** 1. Röthel (Bärnbach) 10:48, 2. Gölly 11:11, 3. Bemtgen (beide ATSE) 11:12. 4. Mandl 11:16, 5. Rabitsch 11:16, 6. Strassegger (alle KSV) 11:17. **Männl. Junioren (4,7 km):** 1. Edler-Muhr (U. Leibnitz) 15:25. 2. Schusler (MLG) 16:29. 3. Röggla (Bärnbach) 16:40. **Männl. Jugend (3,5 km):** 1. Bergner (Knittelfeld) 12:08. 2. Mursleiner (MLG) 12:29. 3. Puffing (Post Graz) 12:35. **Männl. Schüler (3 km):** 1. Gütler (ATG) 10:50. 2. Wieser (Bärnbach) 11:00, 3. Novak (ATG) 11:10.
Frauen (3,7 km): 1. Lattinger (ATSE) 15:01, 2. Zückert (ATG) 15:23, 3. Pongratz (Pol. Leoben) 15:44. **Weibl. Jugend (2,5 km):** 1. Tagatsch (Hartberg) 9:58, 2. Gspurnig (Bärnbach) 11:56. **Weibl. Schüler (1,8 km):** 1. Feldhofer (Deutschfeistritz) 6:54, 2. Mayer (MLG) 7:05. 3. Hirtler (Knittelfeld) 7:14.

TIROL: Wörgl, 6. März

Männer I: 1. Randl (LACI) 35:05. 2. Scharmer (TI) 35:51, 3. Melekusch (Reutte) 35:58. 4. Holzknecht (Kornland) 36:25, 5. Klocker (U. Lienz) 36:31. 6. Stern (BSV) 36:37. **Männer II:** 1. Hartmann 16:36, 2. Fahringer (beide LACI) 16:40, 3. Neuner (Kornland) 17:13, 4. Nemeth 17:38. 5. Tomaselli (beide LACI) 18:32, 6. Heiss (LCTI) 18:48. **Männl. Junioren:** 1. Sandbichler 18:55. 2. Oberparleitner 19:18, 3. Jorda (alle LACI) 19:21. **Männl. Jugend:** 1. Otepka (LCTO) 12:43, 2. Stricker (Kornland) 12:53. 3. Kröll (LCTI) 13:07. **Männl. Schüler:** 1. Heim (LACI) 9:05. 2. Staudacher (Kornland) 9:10, 3. Tripp (LACI) 9:38.
Frauen: 1. Oberhofer 14:26. 2. Zirknitzer (beide ATSVI) 14:32, 3. Feuersinger (LCTI) 14:36, 4. Walder (LACI) 14:55, 5. Parigger (ÖTB) 15:08. 6. Neuner (ATSVI) 15:16. **Weibl. Junioren:** 1. Peer (ÖTB) 15:30. 2. Malle (Völs) 15:59, 3. Samwald (LCTI) 16:02. **Weibl. Jugend:** 1. Jäger (Wörgl) 9:37, 2. Eller (ÖTB) 9:58, 3. Swidrak (LCTI) 10:08. **Weibl. Schüler:** 1. Leiss (ÖTB) 7:15, 2. Auer 7:17, 3. Vorderwinkler (beide LCTI) 7:33.

VORARLBERG: Hohenems, 13. März

Männer I (12.000 m): 1. Benkö (LGM) 39:08, 2. Mathis (Joggingclub) 39:28, 3. Steurer (LGM) 39:48, 4. Juriatti (LSG) 39:57, 5. Hopfner (SV Buch) 40:53, 6. Ritter (LGM) 42:47. **Rahmenbewerbe: Männer AK I (12.000 m):** 1. Romania (LSG) 41:54, 2.Rieger (LC Beschling) 43:59, 3. Auer (ULC Mäser) 45:39. **AK II (12.000 m):** 1. Streitberger (LSG) 42:35, 2. Leissing (Triathlon BR) 47:34, 3. Mayer (LGM) 48:02. **AK III (12.000 m):** 1. Hagen (TS Lustenau) 44:25, 2. Brotzge (Hohenems) 46:44. **Männer II (4500 m):** 1. Urban (LGM) 13:20, 2. Zischg (ULC Mäser) 13:53, 3. Forster (SV Lochau) 14:01. **Männl. Junioren (6000 m):** 1. Forster (SV Lochau) 19:29, 2. Loacker 19:39, 3. Niederländer (beide LGM) 20:51. **Männl. Jugend (4500 m):** 1. Grauer (SV Lochau) 14:56, 2. Heinzle (LGM) 15:07, 3. Stadelmann (TS Dornbirn) 15:10. **Schüler A (3000 m):** 1. Loacker (TS Götzis) 9:50, 2. Dörler (TS Hard) 9:58, 3. Bertschler (TS Götzis) 10:25. **Schüler B (2200 m):** 1. Frick (TS Gisingen) 8:06, 2. Loacker (TS Götzis) 8:19, 3. Gündogdu (TS Dornbirn) 8:22. **Schüler C (1500 m):** 1. Walser (TS Gisingen) 5:31, 2. Hagen (TS Lustenau) 5:33, 3. Eberle (SV Buch) 5:33.
Frauen (4500 m): 1. Prischink (ULC Mäser) 16:12, 2. Lins (LGM) 16:37. 3. Nussbaumer (ULC Mäser) 17:53. **Juniorinnen (4500 m):** 1. Sonderegger 17:10, 2. Walser 18:33, 3. Peter (alle TS Gisingen) 19:24. **Weibl. Jugend (3000 m):** 1. Oberwaditzer Petra 12:37, 2. Fehr 13:45, 3. Oberwaditzer Eike (alle TS Gisingen) 13:45. **Schülerinnen A (2200 m):** 1. Sonderegger (TS Gisingen) 8:29, 2. Guldenschuh (TS Bregenz) 9:13, 3. Lercher (TS Klaus) 9:14. **Schülerinnen B (1500 m):** 1. Walser (TS Gisingen) 5:10, 2. Kat (ULC Mäser) 5:22, 3. Pumpalovic (TS Götzis) 5:24. **Schülerinnen C (1100 m):** 1. Buxhofer 4:23, 2. Hehle (beide TS Gisingen) 4:24, 3. Mayr (TS Lustenau) 4:35.

IBL-Crossmeisterschaften Lustenau, 6. März

Männer Kurzcross (4,2 km): 1. Negele (SVO Germaringen) 14:32, 2. Zischg (ULC Mäser) 14:44, 3. Steiner (TSV Lindau) 14:53, 4. Forster (SV Lochau) 15:07, 5. Dworski 15:19, 6. Klein (beide TSV Lindau) 15:24. **Männer Langstrecke (12,2 km):** 1. Urban (LG Montfort) 44:05, 2. Schalk (TSV Buchenberg) 44:44, 3. Stöckle (TSV 1846 Isny) 44:49. **Männl. Jugend (4,2 km):** 1. Grauer (SV Lochau) 16:07, 2. Jazbinsek (MTG Wangen) 16:10, 3. Stähli (TV Teufen) 16:32. **Schüler A (3,2 km):** 1. Loacker (TS Götzis) 12:43, 2. Kothe (TSG Leutkirch) 12:47, 3. Schildmann (TUS Iznang) 12:50. **Schüler B (2,2 km):** 1. Frick (TS Gisingen) 7:58, 2. Haas (TV Appenzell) 8:10, 3. Loacker (TS Götzis) 8:18.
Frauen (3,2 km): 1. Lins (LG Montfort) 13:40, 2. Nabholz (TSB Ravensburg) 13:53, 3. Schwärzler (TV Lindenberg) 14:02. **Weibl. Jugend:** 1. Böhmer (TSV Tettnang) 14:47, 2. Metzler (TV Radolfzell) 15:28, 3. Forster (TV Berg Thurgau) 15:42. **Schülerinnen A (2,2 km):** 1. Sonderegger (TS Gisingen) 8:17, 2. Hardebeck (TV Kempten) 8:48, 3. Haaga (LT Radolfzell) 9:00. **Schülerinnen B (1,5 km):** 1. Wüthrich (TV Teufen) 6:28, 2. Walser 6:30, 3. Tassotti (beide TS Gisingen) 6:31.

WIEN: Stadt des Kindes, 6. März

Männer I (12.100 m): 1. Peer (LCC) 40:54, 2. Budin (UWW) 41:15, 3. Stemberger (LCC) 42:14, 4. Schütz (HSV) 42:43, 5. Friesenbichler (HSV) 42:50, 6. Reindl (LCC) 43:31. **Männer II (4900 m):** 1. Undeutsch 16:17, 2. Apolin 16:28, 3. Adamovic (alle Cricket) 16:31. **Frauen (3700 m):** 1. Zimmermann (ÖTB) 14:30, 2. Waldbrunner 15:19, 3. Undeutsch (beide Cricket) 15:34. **Männl. Junioren (4900 m):** 1. Rusek (Cricket) 18:10, 2. Stosch 18:27, 3. Hofer (beide UKJ) 18:58. **Männl. Jugend (3700 m):** 1. Schmid (UWW) 13:03, 2. Kleinrath (UKJ) 13:53, 3. Fischer (KSV) 14:06. **Männl. Schüler (1300 m):** 1. Kolik (KSV) 4:29, 2. Stadlmann (Cricket) 4:36, 3. Nestraschil (UKJ) 4:38. **Weibl. Junioren (3700 m):** 1. Nestraschil (UKJ) 18:41, 2. Hadjiouannou (Reichsbund) 19:41. **Weibl. Jugend (2500 m):** 1. Ludwig (ULC Wildschek) 10:32, 2. Hisinger (VIS) 11:12; 3. Wolf (UKJ) 12.44. **Weibl. Schüler (1300 m):** 1. Hieblinger (ÖTB) 4:50, 2. Orski-Ritchie (SVD) 4:52, 3. Bayer (UKJ) 5:14.

STARTGELEGENHEITEN

Alfred-Tucek-Gedächtnismeeting

Die SKV Feuerwehr veranstaltet am Samstag, dem 23. April 1988, im Wiener Prater-Stadion das traditionelle Alfred-Tucek-Gedächtnismeeting.
Bewerbe:
Männer: *100 m, 400 m, 800 m, Hoch, Weit, Kugel, Diskus, Speer, Hammer.*
Männl. Jugend: *100 m, 1000 m, Hoch, Weit, Kugel*
Frauen: *100 m, 800 m, Hoch, Weit, Kugel, Diskus, Speer*
Weibl. Jugend: *100 m, 800 m, Hoch, Weit, Kugel, Diskus.*
Nennungen an: *Alexander Matejka, Erzherzog-Karl-Straße 170, 1220 Wien*
Beginn: *14.00 Uhr.*

Läuferaufbaumeeting in Vöcklabruck

Der LCAV doubrava veranstaltet am Samstag, 14. Mai, in Vöcklabruck sein Läuferaufbaumeeting. Bewerbe: Männer: 60 m, 150 m, 300 m, 600 m, 1000 m, 5000 m. – Frauen: 60 m, 150 m, 300 m, 600 m, 1000 m. Nennungen an: Frau Mag. Margit Tiefenthaller, Petrinaweg 2, 4840 Vöcklabruck. Tel. 07672-6764. Beginn: 15.00 Uhr. Und am nächsten Tag? Zum Norbert Ippisch-Gedächtnismeeting nach Ebensee.

Eröffnungsmeeting in Ternitz

Unter dem Motto „40 Jahre Leichtathletik in Ternitz" steht das Eröffnungsmeeting des ATSV Ternitz am Sonntag, 15. Mai. Bewerbe: Männer: 100 m, 200 m, 5000 m, Weit, Kugel, Diskus, Speer. Männliche Jugend: 100 m, 800 m, Weit, Speer. Männliche Schüler: 100 m, Hoch, Kugel. Frauen: 100 m, 200 m, 3000 m. Weibliche Jugend: 100 m, Weit, Speer. Weibliche Schüler: 100 m, Kugel, Diskus. Nennungen an Herrn Ing. W. Gruber, Dunkelsteinerstraße 9a, 2630 Ternitz. Beginn: 9 Uhr.

5. Olympiameeting in Schwechat

Die Sport-Vereinigung Schwechat veranstaltet am Mittwoch, 15. Juni, das 5. Internationale Olympiameeting. Bewerbe: Männer: 100 m, 200 m, 800 m, 3000 m, 110 m Hürden, 400 m Hürden, Hoch, Stab, Drei, Diskus, Hammer, 4×100 m. Frauen: 100 m, 200 m, 800 m, 100 m Hürden, 400 m Hürden, Hoch, Weit, Diskus, 4×100 m. Beginn: 17 Uhr. Anfragen wegen Startmöglichkeit an: SV Schwechat, Herrn Erich Straganz, Stadion Schwechat, 2324 Rannersdorf. Tel.: 0222-771787.

„Linzer Gugl-Internationales"

Im Stadion der Stadt Linz findet am Montag, 15. August (Feiertag), das Linzer Gugl-Internationale statt. Bewerbe: Männer: 100 m, 800 m, 5000 m, 400 m Hürden, Weit, Stab, Kugel, Hammer. Frauen: 200 m, 1500 m, 100 m Hürden, Hoch, Speer. Auskünfte erteilen: Max Lakitsch, Freistädterstr. 73, 4040 Linz (Tel. 0732-231297), oder Horst Almesberger, Joh. Wilh. Klein-Straße 51, 4040 Linz (Tel. 0732-247114/priv. bzw. 0732-585/0132/dienstl.). Beginn: 18 Uhr.
Achtung: Sommermeeting in Schwechat am 13. oder 14. August, kein Voralpenmeeting in Hainfeld.

Cross und quer – Ergebnisse der Landesverbände

BURGENLAND: Oberwart, 6. März

Männer (7550 m): 1. Prader 26:04, 2. Friedl (beide LAG Pannonia) 27:04, 3. Goger (HSV Pinkafeld) 27:15, 4. Gamauf (ULC Oberwart) 27:29, 5. Schimek (HSV Pinkafeld) 27:35, 6. Hofer (ULC Oberwart) 27:56. **M35:** 1. Lechner (ULC Oberwart) 30:01, 2. Schleich (BRG Oberschützen) 32:17, 3. Brunner (LAG Pannonia) 32:29. **Frauen (3800 m):** 1. Marth 18:59, 2. Puschnig 20:46, 3. Koch (alle LAG Pannonia) 23:15. **Männl. Junioren:** 1. Luef (HSV Pinkafeld) 13:05, 2. Köck (ELC) 13:10, 3. Prader (HSV Pinkafeld), 13:18. **Männl. Jugend (3050 m):** 1. Kalaschek (ELC) 11:07, 2. Hofer (ULC Oberwart) 11:24, 3. Kirnbauer (HSV Pinkafeld) 12:03. **Männl. Schüler (2300 m):** 1. Ruck (HTBL SV) 8:39, 2. Till (HSV Güssing) 8:43, 3. Halper (SHS Oberwart) 9:17. **Weibl. Jugend:** 1. 1. Kedl 9:18, 2. Wolf (beide LAG Pannonia) 9:55, 3. Schneller (HSV Pinkafeld) 11:19. **Weibl. Schüler (1550 m):** 1. Hagenauer 6:57, 2. Marlovits (beide LAG Pannonia) 6:59, 3. Schneller (HSV Pinkafeld) 7:05.

KÄRNTEN: Wolfsberg, 13. März

Männer I: 1. Sostaric (KLC) 37:35, 2. Hierm (KLC) 39:08, 3. Miklautz 39:12, 4. Müller (beide Villach) 39:39, 5. Kootz (KLC) 40:47, 6. Brenner (Villach) 41:01. **Männer II:** 1. Altersberger (LCTA) 12:59, 2. Lorenz (KLC) 13:04, 3. Kokaly (DSG) 13:20. **Männl. Junioren:** 1. Holzer (VSTV) 17:28, 2. Maurer (Villach) 17:51, 3. Gologranc (LCTA) 18:06. **Männl. Jugend:** 1. Wiedermann (DSG) 13:43, 2. Pogelschek (DSG) 14:39, 3. Pichler (KLC) 15:17. **Männl. Schüler:** 1. Abuja (SVTM) 10:42. 2. Steindorfer (SVTM) 11:17, 3. Hierzenberger (KLC) 11:27. **Frauen:** 1. Müller (DSG) 14:46, 2. Maier (LAC) 18:03, 3. Kollnitzer (FCS) 18:33. **Weibl. Junioren:** 1. Nebart 20:42, 2. Paier (beide LAC) 21:00, 3. Pogelschek (DSG) 24:02. **Weibl. Jugend:** 1. Rosenkranz (SVTM) 12:54, 2. Kelz (KLC) 14:17, 3. Wascher (LAC) 14:41. **Weibl. Schüler:** 1. Graf (VSTV) 7:39, 2. Egartner (FCS) 7:50, 3. Maier (LAC) 7:54.

NIEDERÖSTERREICH: Sollenau, 13. März

Männer, 10.850 m: 1. Gruber 33:41. 2. Schöndorfer (beide SVS) 33:51. 3. Buschka (Mödling) 34:33. 4. Lichscheidl 34:57. 5. Miedler (beide HSV Melk) 35:10. 6. Posch 35:37. (Mödling). **Männl. Junioren, 5900 m:** 1. Buchleitner (Mödling) 18:31. 2. Glöckl (Weinland) 19:17. 3. Fischer (SVS) 19:28. **Männl. Jugend, 4430 m:** 1. Eischer (Krems) 14:09. 2. Schrattbauer (Purgstall) 14:15, 3. Huber (Mödling) 14:15. **Männl. Schüler, 3090 m:** 1. Sevik (Hirtenberg) 9:35. 2. Tscherni 9:36. 3. Fröhlich (beide Mödling) 9:44.
Frauen, 4430 m: 1. Kriegler (SVS) 16:59. 2. Zahlbrecht (Hirtenberg) 17:06. 3. Mayrhofer (Umdasch) 17:15, 4. Swoboda (HSV Melk) und B. Jakusch (Ternitz) 17:38, 6. Krawcewicz (SVS) 17:57. **Weibl. Junioren, 4430 m:** 1. Gruss (Mödling) 17:35. 2. Huber (Purgstall) 18:06, 3. Gerdenits (Felixdorf) 19:19. **Weibl. Jugend, 3090 m:** 1. Grasl (Wr. Neustadt) 10:58. 2. Burkard (Mödling) 12:44. 3. Zechner (U. St. Pölten) 13:04. **Weibl. Schüler, 1620 m:** 1. Kraml (Purgstall) 5:26, 2. Sax (Hirtenberg) 5:32. 3. Grandl (Böheimkirchen) 5:34.

MARATHON-„neu": Bravo!

Man darf die Hoffnung eben nie aufgeben. Der Beweis: Die „neue" MARATHON-Zeitung. Jetzt finde endlich auch ich jene Informationen in der offiziellen ÖLV-Zeitung, die ich schon lange gesucht und auch gefordert habe. Der konventionellen Leichtathletik wird im ÖLV-Teil Rechnung getragen, Berichte über Meetings und Meisterschaften stehen mit dem Platz drinnen, der ihnen zusteht, ja zustehen muß! Eine Meisterschaft oder ein großes Meeting verdienen eben ähnlichen Platz (wenn nicht mehr) wie ein Volkslauf. Roland Gusenbauer und Otto Baumgarten, die für den ÖLV-Teil verantwortlich zeichnen, wünsche ich weiter Durchhaltevermögen und im Namen vieler „gestandener" Leichtathleten darf ich Euch ausrichten: **So** wollen wir's! Darauf haben wir Jahre gewartet. Es freut mich, daß sich der ÖLV endlich durchgesetzt und durchgerungen hat. ÖLV **und** MARATHON: ein Verband **und sein** Medium.

ÖÖLV-Pressereferent
KURT BRUNBAUER

OBERÖSTERREICH: Mondsee, 6. März

Erstmals war Mondsee Austragungsort einer OÖLV-Meisterschaft. Der junge Verein Union Raika Mondsee bot als vorbildlicher Organisator der Elite der oö. Geländeläufer am 6. März eine mit einem Caterpillar von eineinhalb Meter Schnee befreite, idyllisch gelegene Laufstrecke.

Papierform auf den Kopf gestellt

An Überraschungen war diese Geländelaufmeisterschaft nicht gerade arm. Werner Niedersüß (TSV St. Georgen/G.), 20jähriger Student im Maturajahr, heuer schon Neuhofen-Cupsieger, stellte einmal mehr seine Fähigkeiten unter Beweis: keinen Respekt vor großen Namen und einen unbändigen Willen. Vom Start der 4360 m langen Männer-Kurzstrecke setzte er sich an die Spitze, ohne sich darum zu kümmern, wer eigentlich da noch mit dabei war. Das war immerhin ein Ludwig Ratzenböck, der mehrfache Crossmeister der Union Natternbach, oder ein Dietmar Köck (SK VÖEST).

Ein cooler Typ

Na, und wer sollte das Langstreckenrennen (10.560 m) der Landesmeisterschaft gewinnen? Hubert Haas (LCAV doubrava) oder Ludwig Ratzenböck, der nach der „Kurzen" jetzt noch die „Lange" anging, wer sonst? Ratzenböck hatte von vornherein nicht mehr die Kraft, in die Entscheidung einzugreifen, bestritt einen harten Trainingslauf und wurde Vierter. Lokführer Haas ging nach 2 von 8 Runden der Dampf aus – er gab auf. Vorne lief mit 20 bis 30 Metern Vorsprung Franz Maier (Union Reichenau), dahinter Josef Beyer (Union Natternbach) und mit größerem Abstand Ex-Boxer Hans Käferböck (SK Amateure Steyr). Im Zielraum wurden Wetten auf Maier und Beyer abgeschlossen. Bald witterte Beyer seine Chance und schloß zu dem Führenden auf. Im Duett bewältigten die zwei ein großes Laufstück. Vor der letzten Runde machte Beyer alles klar. Als einziger in Shorts (bei null Grad Außentemperatur!), hatte er die meiste Kraft. Denn Kraft war zum dominierenden Faktor geworden, weil der gefrorene Untergrund immer mehr aufging. Auch bei ihm große Freude über den ersten Landesmeistertitel in der Karriere.

Solovorstellungen

Marion Feigl (LCAV doubrava), die Damensiegerin, war auf den 3040 m nie gefährdet. Nach 5 Jahren Unterbrechung kam die blonde Marion zu ihrem 5. Cross-Titel (12:43,48). Auf dem Ehrenplatz landete – man möchte beinahe sagen: wie gewohnt – Erna Mair (ATSV Linz Sparkasse – 12:57). Bronze ging an die Polizei SV Linz-Amazone Hannelore Himmelbauer (13:07).
Alle Sieger der Nachwuchsklassen waren ihren gleichaltrigen Konkurrenten deutlich überlegen. Junioren: Robert Platzer (LCAV doubrava), Jugend: Sandra Baumann (ÖTB OÖ), Niklas Kröhn (ULC Linz-Oberbank). Schüler: Karin Neuhuber (LCAV doubrava), Peter Schwandl (TUS Kremsmünster).

Mädchen & Maschinen – Die ersten drei Damen: v. l. Hannelore Himmelbauer, Marion Feigl, Erna Mair

Werner Niedersüss, Sieger der Kurzstrecke Männer

Männer I: 1. Beyer (U. Natternbach) 38:03, 2. F. Maier (U. Reichenau) 38:23, 3. Käferböck (Amat. Steyr) 39:11. 4. Ratzenböck (U. Natternbach) 39:23, 5. Füreder (Pol. Linz) 39:26, 6. Aistleitner (U. Reichenau) 39:55. **Männer II:** 1. Niedersüß (St. Georgen) 15:10, 2. Ratzenböck 15:22. 3. Krieger (Amat. Steyr) 15:25. 4. Köck (VÖEST) 15:26, 5. Sorg (U. Neuhofen) 15:46. 6. Felgitscher 16:00. **Männliche Junioren:** 1. Platzer 16:43, 2. Schiermayr (alle doubrava) 16:59, 3. Krinninger (U. Natternbach) 17:33. **Männliche Jugend:** 1. Kröhn 15:10, 2. Simader (beide ULC Linz) 15:30. 3. Koschat (Amat. Steyr) 15:38. **Männliche Schüler:** 1. Schwandl (Kremsmünster) 9:54, 2. Puchner (U. Reichenau) 10:28, 3. Kosel (doubrava) 10:34.
Frauen: 1. Feigl (doubrava) 12:44, 2. Mair (ATSV Linz) 12:57, 3. Himmelbauer 13:07. 4. König (beide Pol. Linz) 13:31. 5. Waldhör (doubrava) 13:40, 6. Pospischek (ULC Linz) 13:41. **Weibl. Jugend:** 1. Baumann (ÖTB OÖ) 11:04, 2. Pimminger (GW Micheldorf) 12:05, 3. Schwaiger (U. Reichenau) 12:26. **Weibl. Schüler:** 1. Neuhuber (doubrava) 7:45. 2. Förster (ULC Linz) 7:51, 3. Kaissl (U. Hofkirchen) 7:56.

Helmut Schmuck gewann in Salzburg – bei den Staatsmeisterschaften war er leider nicht fit

SALZBURG: Salzachsee, 12. März

Männer (4,6 km): 1. Schmuck (ATSV) 15:18, 2. Pfeifenberger (U) 15:29. 3. Huber (Saalfelden) 15:49. 4. Ceconi (U) 16:08, 5. Holzleitner (USV Weißbach) 16:37, 6. Wagner 16:48. **Männl. Junioren (3,2 km):** 1. Wildner 10:47, 2. Thausing (alle U) 10:50, 3. Eitzinger (USV Weißbach) 11:16. **Männl. Jugend (1,6 km):** 1. Högler (ÖTB) 5:20, 2. Schaaf (U) 5:21, 3. Grünberger (ÖTB) 5:20,71. **Männl. Schüler (1,5 km):** 1. Neuhofer 5:19. 2. Helminger 5:21, 3. Neumayer (alle LC Flachgau) 6:03.
Frauen (3,2 km): 1. M. Frisch (ÖTB) 12:29, 2. Auer (USV Weißbach) 12:32, 3. Grubmayr (ATSV) 14:47. **Weibl. Jugend (1,6 km):** 1. A. Reitenbacher (U) 5:54, 2. Waß (TV Kuchl) 8:12. **Weibl. Schüler (1,5 km):** 1. Löffler (ÖTB) 6:20, 2. Thausing 6:22, 3. S. Bründl (beide U) 6:32.

STEIERMARK: Leibnitz, 6. März

Männer I (9,8 km): 1. Frisenbichler (U. Falkenstein) 33:35, 2. Monschein (TV Gleisdorf) 33:46, 3. Mandl (KSV) 33:52, 4. Williere (ATSE) 34:12, 5. H. Jauk (MLG) 34:38, 6. S. Jauk (KSV) 34:42. **Männer II (3,5 km):** 1. Röthel (Bärnbach) 10:48, 2. Gölly 11:11, 3. Bemtgen (beide ATSE) 11:12, 4. Mandl 11:16, 5. Rabitsch 11:16, 6. Strassegger (alle KSV) 11:17. **Männl. Junioren (4,7 km):** 1. Edler-Muhr (U. Leibnitz) 15:25. 2. Schuster (MLG) 16:29, 3. Röggla (Bärnbach) 16:40. **Männl. Jugend (3,5 km):** 1. Bergner (Knittelfeld) 12:08, 2. Mursteiner (MLG) 12:29. 3. Puffing (Post Graz) 12:35. **Männl. Schüler (3 km):** 1. Gütler (ATG) 10:50, 2. Wieser (Bärnbach) 11:00, 3. Novak (ATG) 11:10.
Frauen (3,7 km): 1. Lattinger (ATSE) 15:01, 2. Zückert (ATG) 15:23, 3. Pongratz (Pol. Leoben) 15:44. **Weibl. Jugend (2,5 km):** 1. Tagatsch (Hartberg) 9:58, 2. Gspurnig (Bärnbach) 11:56. **Weibl. Schüler (1,8 km):** 1. Feldhofer (Deutschfeistritz) 6:54, 2. Mayer (MLG) 7:05. 3. Hirtler (Knittelfeld) 7:14.

TIROL: Wörgl, 6. März

Männer I: 1. Randl (LACI) 35:05. 2. Scharmer (TI) 35:51, 3. Melekusch (Reutte) 35:58, 4. Holzknecht (Kornland) 36:25, 5. Klocker (U. Lienz) 36:31, 6. Stern (BSV) 36:37. **Männer II:** 1. Harlmann 16:36, 2. Fahringer (beide LACI) 16:40, 3. Neuner (Kornland) 17:13, 4. Nemeth 17:38. 5. Tomaselli (beide LACI) 18:32, 6. Heiss (LCTI) 18:48. **Männl. Junioren:** 1. Sandbichler 18:55. 2. Oberparleitner 19:18, 3. Jorda (alle LACI) 19:21. **Männl. Jugend:** 1. Otepka (LCTO) 12:43, 2. Stricker (Kornland) 12:53, 3. Kröll (LCTI) 13:07. **Männl. Schüler:** 1. Heim (LACI) 9:05. 2. Staudacher (Kornland) 9:10, 3. Tripp (LACI) 9:38.
Frauen: 1. Oberhofer 14:26. 2. Zirknitzer (beide ATSVI) 14:32, 3. Feuersinger (LCTI) 14:36, 4. Walder (LACI) 14:55, 5. Parigger (ÖTB) 15:08. 6. Neuner (ATSVI) 15:16. **Weibl. Junioren:** 1. Peer (ÖTB) 15:30. 2. Malle (Völs) 15:59, 3. Samwald (LCTI) 16:02. **Weibl. Jugend:** 1. Jäger (Wörgl) 9:37, 2. Eller (ÖTB) 9:58, 3. Swidrak (LCTI) 10:08. **Weibl. Schüler:** 1. Leiss (ÖTB) 7:15. 2. Auer 7:17, 3. Vorderwinkler (beide LCTI) 7:33.

VORARLBERG: Hohenems, 13. März

Männer I (12.000 m): 1. Benkö (LGM) 39:08, 2. Mathis (Joggingclub) 39:28, 3. Steurer (LGM) 39:48, 4. Juriatti (LSG) 39:57, 5. Hopfner (SV Buch) 40:53, 6. Ritter (LGM) 42:47. **Rahmenbewerbe: Männer AK I (12.000 m):** 1. Romania (LSG) 41:54, 2.Rieger (LC Beschling) 43:59, 3. Auer (ULC Mäser) 45:39. **AK II (12.000 m):** 1. Streilberger (LSG) 42:35, 2. Leissing (Triathlon BR) 47:34, 3. Mayer (LGM) 48:02. **AK III (12.000 m):** 1. Hagen (TS Lustenau) 44:25, 2. Brotzge (Hohenems) 46:44. **Männer II (4500 m):** 1. Urban (LGM) 13:20, 2. Zischg (ULC Mäser) 13:53, 3. Forster (SV Lochau) 14:01. **Männl. Junioren (6000 m):** 1. Forster (SV Lochau) 19:29, 2. Loacker 19:39, 3. Niederländer (beide LGM) 20:51. **Männl. Jugend (4500 m):** 1. Grauer (SV Lochau) 14:56, 2. Heinzle (LGM) 15:07, 3. Stadelmann (TS Dornbirn) 15:10. **Schüler A (3000 m):** 1. Loacker (TS Götzis) 9:50, 2. Dörier (TS Hard) 9:58, 3. Bertschler (TS Götzis) 10:25. **Schüler B (2200 m):** 1. Frick (TS Gisingen) 8:06, 2. Loacker (TS Götzis) 8:19, 3. Gündogdu (TS Dornbirn) 8:22. **Schüler C (1500 m):** 1. Walser (TS Gisingen) 5:31, 2. Hagen (TS Lustenau) 5:33, 3. Eberle (SV Buch) 5:33.
Frauen (4500 m): 1. Prischink (ULC Mäser) 16:12, 2. Lins (LGM) 16:37, 3. Nussbaumer (ULC Mäser) 17:53. **Juniorinnen (4500 m):** 1. Sonderegger 17:10, 2. Walser 18:33, 3. Peter (alle TS Gisingen) 19:24. **Weibl. Jugend (3000 m):** 1. Oberwaditzer Petra 12:37, 2. Fehr 13:45, 3. Oberwaditzer Elke (alle TS Gisingen) 13:45. **Schülerinnen A (2200 m):** 1. Sonderegger (TS Gisingen) 8:29, 2. Guldenschuh (TS Bregenz) 9:13, 3. Lercher (TS Klaus) 9:14. **Schülerinnen B (1500 m):** 1. Walser (TS Gisingen) 5:10, 2. Kat (ULC Mäser) 5:22, 3. Pumpalovic (TS Götzis) 5:24. **Schülerinnen C (1100 m):** 1. Buxhofer 4:23, 2. Hehle (beide TS Gisingen) 4:24, 3. Mayr (TS Lustenau) 4:35.

IBL-Crossmeisterschaften Lustenau, 6. März

Männer Kurzcross (4,2 km): 1. Negele (SVO Germaringen) 14:32, 2. Zischg (ULC Mäser) 14:44, 3. Steiner (TSV Lindau) 14:53, 4. Forster (SV Lochau) 15:07, 5. Dworski 15:19, 6. Klein (beide TSV Lindau) 15:24. **Männer Langstrecke (12,2 km):** 1. Urban (LG Montfort) 44:05, 2. Schalk (TSV Buchenberg) 44:44, 3. Stöckle (TSV 1846 Isny) 44:49. **Männl. Jugend (4,2 km):** 1. Grauer (SV Lochau) 16:07, 2. Jazbinsek (MTG Wangen) 16:10, 3. Stähli (TV Teufen) 16:32. **Schüler A (3,2 km):** 1. Loacker (TS Götzis) 12:43, 2. Kothe (TSG Leutkirch) 12:47, 3. Schildmann (TUS Iznang) 12:50. **Schüler B (2,2 km):** 1. Frick (TS Gisingen) 7:58, 2. Haas (TV Appenzell) 8:10, 3. Loacker (TS Götzis) 8:18.
Frauen (3,2 km): 1. Lins (LG Montfort) 13:40, 2. Nabholz (TSB Ravensburg) 13:53, 3. Schwärzler (TV Lindenberg) 14:02. **Weibl. Jugend:** 1. Böhmer (TSV Tettnang) 14:47, 2. Metzler (TV Radolfzell) 15:28, 3. Forster (TV Berg Thurgau) 15:42. **Schülerinnen A (2,2 km):** 1. Sonderegger (TS Gisingen) 8:17, 2. Hardebeck (TV Kempten) 8:48, 3. Haaga (LT Radolfzell) 9:00. **Schülerinnen B (1,5 km):** 1. Wüthrich (TV Teufen) 6:28, 2. Walser 6:30, 3. Tassotti (beide TS Gisingen) 6:31.

WIEN: Stadt des Kindes, 6. März

Männer I (12.100 m): 1. Peer (LCC) 40:54, 2. Budin (UWW) 41:15, 3. Stemberger (LCC) 42:14, 4. Schütz (HSV) 42:43, 5. Friesenbichler (HSV) 42:50, 6. Reindl (LCC) 43:31. **Männer II (4900 m):** 1. Undeutsch 16:17, 2. Apolin 16:28, 3. Adamovic (alle Cricket) 16:31. **Frauen (3700 m):** 1. Zimmermann (ÖTB) 14:30, 2. Waldbrunner 15:19, 3. Undeutsch (beide Cricket) 15:34. **Männl. Junioren (4900 m):** 1. Rusek (Cricket) 18:10, 2. Stosch 18:27, 3. Hofer (beide UKJ) 18:58. **Männl. Jugend (3700 m):** 1. Schmid (UWW) 13:03, 2. Kleinrath (UKJ) 13:53, 3. Fischer (KSV) 14:06. **Männl. Schüler (1300 m):** 1. Kolik (KSV) 4:29, 2. Stadlmann (Cricket) 4:36, 3. Nestraschil (UKJ) 4:38. **Weibl. Junioren (3700 m):** 1. Nestraschil (UKJ) 18:41, 2. Hadjiouannou (Reichsbund) 19:41. **Weibl. Jugend (2500 m):** 1. Ludwig (ULC Wildschek) 10:32, 2. Hisinger (VIS) 11:12; 3. Wolf (UKJ) 12.44. **Weibl. Schüler (1300 m):** 1. Hieblinger (ÖTB) 4:50, 2. Orski-Ritchie (SVD) 4:52, 3. Bayer (UKJ) 5:14.

STARTGELEGENHEITEN

Alfred-Tucek-Gedächtnismeeting

Die SKV Feuerwehr veranstaltet am Samstag, dem 23. April 1988, im Wiener Prater-Stadion das traditionelle Alfred-Tucek-Gedächtnismeeting.
Bewerbe:
Männer: *100 m, 400 m, 800 m, Hoch, Weit, Kugel, Diskus, Speer, Hammer.*
Männl. Jugend: *100 m, 1000 m, Hoch, Weit, Kugel*
Frauen: *100 m, 800 m, Hoch, Weit, Kugel, Diskus, Speer*
Weibl. Jugend: *100 m, 800 m, Hoch, Weit, Kugel, Diskus.*
Nennungen an: *Alexander Matejka, Erzherzog-Karl-Straße 170, 1220 Wien*
Beginn: *14.00 Uhr.*

Läuferaufbaumeeting in Vöcklabruck

Der LCAV doubrava veranstaltet am Samstag, 14. Mai, in Vöcklabruck sein Läuferaufbaumeeting. Bewerbe: Männer: 60 m, 150 m, 300 m, 600 m, 1000 m, 5000 m. – Frauen: 60 m, 150 m, 300 m, 600 m, 1000 m. Nennungen an: Frau Mag. Margit Tiefenthaller, Petrinaweg 2, 4840 Vöcklabruck. Tel. 07672-6764. Beginn: 15.00 Uhr. Und am nächsten Tag? Zum Norbert Ippisch-Gedächtnismeeting nach Ebensee.

Eröffnungsmeeting in Ternitz

Unter dem Motto „40 Jahre Leichtathletik in Ternitz" steht das Eröffnungsmeeting des ATSV Ternitz am Sonntag, 15. Mai. Bewerbe: Männer: 100 m, 200 m, 5000 m, Weit, Kugel, Diskus, Speer. Männliche Jugend: 100 m, 800 m, Weit, Speer. Männliche Schüler: 100 m, Hoch, Kugel. Frauen: 100 m, 200 m, 3000 m. Weibliche Jugend: 100 m, Weit, Speer. Weibliche Schüler: 100 m, Kugel, Diskus. Nennungen an Herrn Ing. W. Gruber, Dunkelsteinerstraße 9a, 2630 Ternitz. Beginn: 9 Uhr.

5. Olympiameeting in Schwechat

Die Sport-Vereinigung Schwechat veranstaltet am Mittwoch, 15. Juni, das 5. Internationale Olympiameeting. Bewerbe: Männer: 100 m, 200 m, 800 m, 3000 m, 110 m Hürden, 400 m Hürden, Hoch, Stab, Drei, Diskus, Hammer, 4×100 m. Frauen: 100 m, 200 m, 800 m, 100 m Hürden, 400 m Hürden, Hoch, Weit, Diskus, 4×100 m. Beginn: 17 Uhr. Anfragen wegen Startmöglichkeit an: SV Schwechat, Herrn Erich Straganz, Stadion Schwechat, 2324 Rannersdorf. Tel.: 0222-771787.

„Linzer Gugl-Internationales"

Im Stadion der Stadt Linz findet am Montag, 15. August (Feiertag), das Linzer Gugl-Internationale statt. Bewerbe: Männer: 100 m, 800 m, 5000 m, 400 m Hürden, Weit, Stab, Kugel, Hammer. Frauen: 200 m, 1500 m, 100 m Hürden, Hoch, Speer. Auskünfte erteilen: Max Lakitsch, Freistädterstr. 73, 4040 Linz (Tel. 0732-231297), oder Horst Almesberger, Joh. Wilh. Klein-Straße 51, 4040 Linz (Tel. 0732-247114/priv. bzw. 0732-585/0132/dienstl.). Beginn: 18 Uhr.
Achtung: Sommermeeting in Schwechat am 13. oder 14. August, kein Voralpenmeeting in Hainfeld.

Ergänzungen zur Österr. Bestenliste 1987

Von Otto Baumgarten

MÄNNER:

100 m:
11,01 Hegenbart Willi, 64 (U. Klagenfurt) — 5. 9. Wolfsberg
800 m:
1:53,22 Fritz Wolfgang, 68 (ULC Weinland) — 13. 9. Padua
110 m Hürden:
14,72 Petz Hubert, 64 (U. Klagenfurt) — 26. 9. Trient
3000 m Hindernis:
9:37,39 Schöndorfer Erich, 59 (SVS) — 31. 5. Schwechat
Weit:
7,26 Rhomberg Gerhard, 65 (TS Dornbirn) — 29. 8. Balgach
Stab:
4,60 Kuttner Georg, 68 (ULC Weinland) — 8. 6. Bozen
Drei:
13,85 Kleinbrod Wolfgang, 61 (TS Dornbirn) — 21. 6. Dornbirn
13,77 Apriessnig Günther, 70 (LC Villach) — 28. 6. St. Pölten
Kugel:
15,21 Heindl Heinz, 60 (ATUS Gratkorn) — 16. 10. Gratkorn
15,14 Vlasny Andreas, 69 (ATSV Linz) — 11. 10. Bad Ischl
15,01 Grössinger Ernst, 51 (U. Salzburg) — 26. 9. Trient
14,89 Storf Wolfgang, 67 (SV Reutte) — 3. 5. Imst
Diskus:
48,88 Heindl Heinz, 60 (ATUS Gratkorn) — 16. 10. Gratkorn
45,62 Skursky Günther, 62 (ATG) — 16. 9. Kapfenberg
Hammer:
56,24 Pötsch Hans, 33 (USSV Graz) — 3. 7. Kapfenberg
3×1000 m:
7:36,17 LAC Raiffeisen Innsbruck II — 10. 10. Innsbruck
Grünbacher, 64 – Schlechter, 63 – Fahringer, 65

Zehnkampf: 1985 7500e P.-6183e P., 1986 7646e P.-6454e P.
7577e Arnold Michael, 67 (SVS) — 4./5. 7. Schwechat
11,08 – 7,37 – 13,28 – 2,03 – 51,09 – 14,81 – 39,66 – 4,10 – 59,70 – 4:46,21
7459e Kellermayr Gernot, 66 (Zehnk. Union) — 4./5. 7. Schwechat
11,02 – 7,38 – 13,10 – 1,85 – 50,49 – 14,93 – 40,26 – 4,30 – 54,04 – 4:39,44
7118e Stummer Alfred, 62 (ULC Wildschek) — 4./5. 7. Schwechat
10,94 – 7,44 – 12,80 – 1,85 – 50,15 – 15,54 – 35,16 – 3,80 – 45,28 – 4:28,02
7090e Spann Wolfgang, 61 (LAC Innsbruck) — 23./24. 5. Götzis
11,53 – 6,52 – 14,00 – 1,78 – 52,05 – 15,21 – 40,66 – 4,10 – 64,58 – 4:48,63
6775e Juriga Dietmar, 64 (U. Salzburg) — 4./5. 7. Schwechat
11,19 – 6,76 – 13,18 – 1,88 – 50,27 – 15,31 – 36,08 – 3,60 – 48,28 – 5:01,31
6749e Eder Philipp, 55 (KLC) — 10./11. 10. Feldk.
11,63 – 6,29 – 12,45 – 1,86 – 52,13 – 16,05 – 37,96 – 4,10 – 52,40 – 4:33,30
6617e Mühlberger Thomas, 68 (Zehnk. U.) — 3./4. 10. Steyr
11,67 – 6,26 – 11,19 – 1,88 – 51,53 – 15,15 – 37,10 – 4,10 – 46,64 – 4:46,97
6554e Rhomberg Gerhard, 65 (TS Dornbirn) — 29./30. 8. Balgach
11,21 – 7,26 – 11,38 – 1,70 – 50,47 – 15,64 – 30,84 – 3,40 – 49,16 – 4:41,71
6473e Brandl Lothar, 67 (LAG Ried) — 12./13. 9. Wien
11,66 – 6,15 – 12,60 – 1,85 – 52,08 – 16,66 – 36,64 – 3,40 – 67,26 – 5:04,65
6457e Juriga Stefan, 63 (U. Salzburg) — 3./4. 10. Salzburg
11,88 – 6,43 – 14,78 – 1,77 – 52,60 – 16,90 – 35,46 – 3,80 – 50,54 – 4:34,18
6391e Traxler Martin, 63 (ÖTB Wien) — 12./13. 5. Wien
11,60 – 6,40 – 11,95 – 2,02 – 52,05 – 16,26 – 29,84 – 4,20 – 39,50 – 4:59,37
6383e Röser Gerhard, 58 (LG Montfort) — 29./30. 8. Balgach
11,33 – 6,59 – 11,41 – 1,85 – 51,88 – 15,98 – 31,78 – 3,40 – 49,20 – 4:47,14
6369e Schmalz Julius, 68 (U. Salzburg) — 3./4. 10. Salzburg
11,30 – 6,58 – 10,22 – 1,65 – 52,00 – 15,55 – 31,22 – 4,20 – 42,34 – 4:35,95
6314e Habjanic Michael, 63 (ATG) — 3./4. 10. Schielleiten
11,74 – 6,82 – 10,88 – 1,81 – 51,88 – 16,21 – 25,52 – 3,70 – 54,02 – 4:42,26
6176e Dolzer Hans, 68 (TLC Feldkirchen) — 10./11. 10. Feldkirchen
11,72 – 6,69 – 12,49 – 2,04 – 56,85 – 16,70 – 29,86 – 3,70 – 48,62 – 5:07,96
6152e Kuttner Georg, 68 (ULC Weinland) — 16./17. 5. Hollabrunn
11,43 – 6,68 – 10,85 – 1,65 – 51,86 – 15,47 – 29,58 – 4,20 – 35,06 – 4:56,27
6141e Redl Gerhard, 62 (LAC Innsbruck) — 3./4. 10. Innsbruck
11,37 – 6,13 – 12,66 – 1,75 – 51,75 – 17,65 – 36,32 – 3,00 – 58,10 – 4:29,29
6088e Devide Robert, 67 (ATSV ÖMV) — 26./27. 9. Schwechat
11,51 – 6,40 – 10,50 – 1,85 – 50,85 – 16,21 – 28,10 – 3,50 – 36,34 – 4:37,85
6078e Huber Martin, 66 (ATG) — 3./4. 10. Schielleiten
11,63 – 6,41 – 11,36 – 1,78 – 54,31 – 15,87 – 32,84 – 4,00 – 43,40 – 5:11,72
6076e Prammer Georg, 69 (Zehnk. U.) — 3./4. 10. Steyr
11,50 – 6,43 – 10,62 – 1,85 – 51,24 – 16,59 – 30,64 – 3,20 – 46,12 – 4:51,72

Besser mit mehr als 4 m/sec. Rückenwind:
6954e Eder Philipp, 55 (KLC) — 4./5. 7. Schwechat
11,29 – 6,65 – 13,20 – 1,88 – 50,78 – 15,82 – 36,60 – 3,80 – 51,32 – 4:31,22
6909e Rhomberg Gerhard, 65 (TS Dornbirn) — 4./5. 7. Schwechat
11,09 – 7,05 – 11,62 – 1,80 – 50,28 – 15,23 – 31,10 – 3,70 – 51,72 – 4:25,70
6451e Polzer Heimo, 63 (ULC Wildschek) — 4./5. 7. Schwechat
11,76 – 6,47 – 13,05 – 1,85 – 54,54 – 15,68 – 35,62 – 3,90 – 52,62 – 5:02,38
6247e Strasser Johann, 67 (ULC Linz) — 4./5. 7. Schwechat
11,46 – 6,70 – 10,08 – 1,91 – 53,58 – 16,59 – 31,28 – 3,60 – 48,24 – 4:45,93
6138e Röhrling Christian, 69 (MLG) — 30./31. 5. Schielleiten
11,63 – 6,79 – 9,98 – 1,91 – 52,79 – 15,85 – 26,78 – 3,50 – 43,42 – 4:48,97
6097e Schiller Günter, 65 (BAC) — 4./5. 7. Schwechat
11,69 – 6,40 – 11,65 – 1,91 – 56,09 – 16,20 – 33,72 – 3,80 – 39,76 – 5:01,50

Bis zum Redaktionsschluß dieser Nummer sind beim ÖLV keine Bestenlisten 1987 der Landesverbände Burgenland, Niederösterreich, Salzburg, Steiermark und Vorarlberg eingelangt, nur von Oberösterreich, Wien (zeitgerecht am Jahresende 1987), Tirol (im Jänner 1988) und Kärnten (im März 1988). Das gab es bisher noch nie! Außerdem wurden aus der Steiermark zahlreiche Ergebnisberichte von 1987 erst im Jänner 1988 dem ÖLV zugesandt, Ergebnisberichte von anderen Landesverbänden fehlen überhaupt. Diese Versäumnisse machen die hier angeführten Ergänzungen zu den ÖLV-Bestenlisten 1987 erforderlich.
Zum Zehnkampf der Männer: Diese Bestenliste mußte neu erstellt werden, da bei den Österreichischen Meisterschaften in Schwechat am 4./5. Juli zahlreiche 100-m-Leistungen mit mehr als 4 m/sec. Rückenwind erzielt wurden.

MÄNNLICHE JUNIOREN:

100 m:
11,04 Röttl Herwig, 68 (TLC Feldkirchen) — 1. 5. Klagenfurt
800 m:
1:55,88 Biba Peter, 69 (LAC Innsbruck) — 5. 8. Saarbrücken
1:58,37 Oberparleitner M., 69 (LAC Innsbruck) — 26. 9. Trient
1000 m:
2:33,97 Oberparleitner M., 69 (LAC Innsbruck) — 14. 8. Innsbruck
2:38,0 Forster Dietmar, 69 (SV Lochau) — 2. 5. Götzis
1500 m:
3:59,45 Biba Peter, 69 (LAC Innsbruck) — 6. 6. Ludwigshafen
4:02,65 Jorda Markus, 69 (LAC Innsbruck) — 1. 8. Innsbruck
4:09,41 Jerovcic Bernhard, 68 (LG Montfort) — 20. 6. Dornbirn
3000 m:
9:06,19 Maurer Wolfgang, 70 (ASKÖ Villach) — 13. 9. Ebensee
9:08,35 Otepka Michael, 71 (LCT Oberland) — 13. 9. Ebensee
9:11,18 Holzer Peter, 70 (VST Völkermarkt) — 13. 9. Ebensee
9:12,21 Forster Dietmar, 69 (SV Lochau) — 9. 5. St. Gallen
110 m Hürden:
15,85 Röser Gerhard, 68 (LG Montfort) — 13. 9. Wien
16,38 Kanduth Bernhard, 68 (TLC Feldk.) — 20. 6. Klagenfurt
400 m Hürden:
59,32 Ganster Hartwig, 71 (LAC Wolfsberg) — 27. 6. Wolfsberg
2000 m Hindernis:
6:04,7 Biba Peter, 69 (LAC Innsbruck) — 9. 9. Gaggenau
Stab:
3,80 Schuh Walter, 71 (T. Innsbruck) — 2. 9. Innsbruck
3,60 Nothdurfter Martin, 72 (T. Innsbruck) — 6. 8. Aalborg
Drei:
13,17 Gut Oliver, 69 (TS Bludenz) — 10. 6. Bludenz
12,70 Swette Christian, 69 (T. Wörgl) — 24. 5. Innsbruck
Kugel:
12,52 Bahl Wolfgang, 68 (LG Montfort) — 12. 9. Schaan
Speer:
55,70 Lippitsch Matthias, 70 (KLC) — 3. 10. Krainburg
54,64 Konzett Martin, 69 (TS Hard) — 12. 8. Dornbirn

MÄNNLICHE JUGEND:

400 m:
51,94 Niederländer Reinh., 70 (LG Montfort) — 12. 9. Ebensee
300 m Hürden:
41,03 Wolf Martin, 70 (IAC) — 12. 9. Ebensee
41,57 Klary Walter, 70 (LAC Wolfsberg) — 27. 6. Wolfsberg
Hoch:
1,80 Pribernig Gregor, 71 (LC Villach) — 25. 7. Feldkirchen
Weit:
6,31 Duhs Helmut, 71 (ATV Feldkirchen) — 25. 7. Feldkirchen
Drei:
12,00 Düngler Michael, 71 (TS Bludenz) — 10. 6. Bludenz
Kugel:
12,73 Lanner Christian, 72 (IAC) — 13. 9. Ebensee
Diskus:
41,16 Schön Hendrik, 70 (TS Vorwerk) — 6. 6. Weinfelden
Speer:
55,70 Lippitsch Matthias, 70 (KLC) — 3. 10. Krainburg
Hammer:
27,52 Jaritz Peter, 70 (KLC) — 30. 8. Klagenfurt

FRAUEN:

200 m:
25,05 Marschall Gabi, 64 (TS Dornbirn) — 25. 5. Götzis
3000 m:
10:32,51 Oberhofer Anni, 57 (ATSV Innsbruck) — 3. 10. Innsbruck
10.000 m:
39:55,60 Zirknitzer Andrea, 58 (ATSV Innsbruck) — 5. 6. Kapfenberg
Hoch:
1,70 Plischke Alena, 48 (IAC) — 29. 11. Melbourne
Weit:
5,60 Baumann Mirja, 70 (LCTI) — 12. 7. Innsbruck
Siebenkampf:
4194e Unger Gabi, 69 (USSV Graz) — 3./4. 10. Schielleiten
15,46 – 1,68 – 9,30 – 26,85 – 5,25 – 20,76 – 2:51,97
4120e Stückler Gerlinde, 66 (ATSE Graz) — 3./4. 10. Schielleiten
17,27 – 1,56 – 8,28 – 27,08 – 5,37 – 17,18 – 2:18,63

WEIBLICHE JUNIOREN:

800 m:
2:19,83 Alge Ulrike, 69 (TS Lustenau) — 6. 6. Weinfelden
100 m Hürden:
15,40 Granig Tanja, 71 (KLC) — 11. 7. Kapfenberg
15,61 Alge Ulrike, 69 (TS Lustenau) — 6. 6. Weinfelden
Weit:
5,68 Wieser Bettina, 71 (ULB Wien) — 12. 9. Ebensee
Diskus:
39,24 Gesierich Margit, 71 (KLC) — 1. 5. Klagenfurt
30,50 Reisigl Verena, 72 (BSV) — 31. 7. Rosenheim

WEIBLICHE JUGEND:

400 m:
58,92 Dürr Sabine, 71 (LG Montfort) — 10. 6. Bludenz
800 m:
2:25,38 Egartner Birgit, 73 (FCS Schiefling) — 16. 9. Wolfsberg
Diskus:
28,28 Pichler Anette, 73 (ULC Mäser) — 8. 9. St. Gallen
Speer:
32,12 De Brujne Alexandra, 71 (TS Lauterach) — 12. 8. Balgach
31,88 Rummer Bettina, 71 (TS Lauterach) — 21. 6. Dornbirn

WEIBLICHE SCHÜLER:

800 m:
2:25,38 Egartner Birgit, 73 (FCS Schiefling) — 16. 9. Wolfsberg
80 m Hürden:
12,59 Halapier Christina, 73 (TLC Feldkirchen) — 7. 6. Kapfenberg
Kugel:
11,91 Sammt Nora, 73 (KLC) — 16. 9. Wolfsberg
11,12 Halapier Christina, 73 (TLC Feldkirchen) — 6. 6. Kapfenberg

Hermann hat den Bogen raus

Von Roland Wagner

„Nach den 5,50 m im 1. Versuch hab' ich schon ein bißchen mit einer Medaille spekuliert. Enttäuscht, daß es dann doch nicht ganz klappte, bin ich aber trotzdem nicht", meinte Hermann Fehringer nach seinem 7. Platz bei den Hallen-Europameisterschaften. Braucht er auch nicht zu sein. Noch nie war ein Österreicher bei einem vergleichsweise wichtigen Wettkampf höher gesprungen, noch nie war ein Österreicher bei einer Höhe von 5,50 m an der Spitze eines dermaßen hochkarätigen Teilnehmerfeldes gelegen.

Nach seiner diesjährigen ausgezeichneten Hallensaison scheint es, als könnte Hermann Fehringer endgültig seinem Image davonspringen. Einem Image, das dem 25jährigen Amstettner trotz einer noch nie dagewesenen Rekordserie (16 Ö-Rekorde) anhaftet und ihn in der Öffentlichkeit zu einem nervösen und konzentrationsschwachen Athleten stempelt.

Leistungsentwicklung

1979	4,20 m
1980	4,75 m
1981	5,10 m
1982	5,32 m
1983	5,40 m
1984	5,45 m
1985	5,70 m
1986	5,66 m
1987	5,71 m
1988	5,57 m (Halle)

Zu oft hatte er bei Großveranstaltungen einen Großteil seines heimatlichen Leistungsvermögens verloren.

● **Athen 1982:** Hermann springt mit 5,31 m und 5,32 m jeweils neuen österreichischen Rekord, und das trotz einer Sprunggelenksverletzung, die ihn seit seiner Übersiedelung ins BSZ-Südstadt (Ende 1981) plagt. Obwohl er damit zweimal das Limit überbietet, fordert der Verband einen dritten 5,30-m-Sprung. Fehringer scheitert und bleibt zu Hause.

● **Helsinki 1983:** Mit dem Rekordsprung von 5,40 m qualifiziert sich Hermann für die 1. Weltmeisterschaften. Kurz vor dem Abflug erkrankt er und scheitert, durch Medikamente geschwächt, sowohl in der Qualifikation (nachträglich annulliert) als auch im Wettkampf an der Anfangshöhe.

● **Los Angeles 1984:** Fehringer springt mit 5,45 m neuen Ö-Rekord und damit das Limit für die Olympischen Spiele – leider aber um eine Woche zu spät. Wieder sieht er nur am Fernseher zu, um die Erkenntnis reicher, daß er mit seinem Rekordsprung Fünfter geworden wäre.

● **Stuttgart 1986:** Fehringer, der den Rekord in der Zwischenzeit auf 5,70 m verbessert hat, springt bei den Europameisterschaften nur 5,30 m. Damit ist schon nach der Qualifikation Endstation.

● **Rom 1987:** Fehringer kommt mit einem neuen Rekord (5,71 m) im Gepäck nach Rom. Mühelos schafft er mit 5,40 m erstmals die Qualifikation. Das Resultat im Finale: Salto Nullo.

Und trotzdem stimmen alle seine ehemaligen Trainer überein, daß gerade Nervenstärke und Konzentration zu seinen größten Pluspunkten zu zählen sind. Ihrer Meinung nach liegt der Leistungsrückgang bei internationalen Meetings vor allem im unterschiedlichen Charakter dieser Wettkämpfe im Vergleich zu den heimischen Konkurrenzen. „Die Meisterschaften und Meetings im Inland gleichen doch für ihn eher einem Training. Er kann sich durch selbstgewählte Höhen schon beim Einspringen optimal vorbereiten und kann meist auch im Laufe des Wettkampfes die Pausen zwischen den Sprüngen selbst wählen. Es ist eben ein gewaltiger Unterschied, ob man bei 5,40 m alleine oder noch mit fünfzehn anderen Konkurrenten im Bewerb ist", meint etwa der Schwechater Reinhard Lechner, der Hermann drei Jahre lang betreute und vor ihm den Ö-Rekord (5,30 m) gehalten hatte. „Vor allem die langen Pausen zwischen den einzelnen Versuchen machen einem unroutinierten Springer, wie es Hermann lange Zeit war, immer wieder zu schaffen. In Budapest war es fast eine Stunde, die zwischen Fehringers gelungenem 5,50-m-Sprung und seinem ersten Versuch über 5,60 m lagen."
Andere hätten angesichts einer solchen Negativserie und den immer wieder quälenden Verletzungen (Sprunggelenk, Aduktoren, Knie), die ein regelmäßiges Training oft praktisch unmöglich machten, wohl schon längst resigniert. Nicht so Fehringer. „Seine Karriere verdankt Hermann einzig und allein seinem extremen Ehrgeiz, seiner Eigenwilligkeit und vor allem seiner kaum zu überbietenden Leistungsbereitschaft", erinnert sich Johann Aichinger, der Entdecker Fehringers bei LCA Umdasch Amstetten. „Als er mit elf Jahren zu trainieren begann, war er alles andere als das große Talent – zum Laufen zu langsam, zum Werfen zu schwach, und auch beim Springen fehlte die notwendige Sprungkraft. Doch schon damals ließen sich seine Stärken erkennen, vor allem sein ungewöhnliches Bewegungstalent. Bei Saltos aus dem Stand und Trampolinspringen war er immer der Beste."
Dank seiner Konsequenz, mit der er dem Training nachgeht, und dem er bald sein ganzes Leben unterordnet, schafft er den Anschluß an die Spitze schon im Nachwuchsalter (2× Vizemeister der Schüler) und überspringt 1981 mit 5,10 m erstmals die Fünfmetermarke. Ein Jahr später wird er erstmals österreichischer Meister der Allgemeinen Klasse. Nach einer wahren Leistungsexplosion (4 Rekorde in nur 18 Tagen) überquert er 1985 die Weltklassehöhe von 5,70 m, womit er sich an die 6. Stelle der Weltrangliste katapultiert. Ein Höhenflug, der ihn aber in seiner Entwicklung hemmt. „Die 5,70 m kamen viel zu früh. Rein technisch war ich damals noch nicht so weit. Mit der Überzeugung, daß auch 5,75 m möglich wären, wollte ich bei jedem Meeting erneut Rekord springen. Dabei waren aber die 5,70 m das absolute Leistungsmaximum für mich." Heute würde er bei Rekordversuchen sicher nur mehr um jeweils einen Zentimeter steigern und nicht mehr so wie früher um 10 cm und noch mehr.
Erst im Vorjahr ist für Fehringer die mehr als zweijährige Wartezeit wieder zu Ende. Beim Voralpenmeeting springt er 5,71 m und verbessert seinen alten Rekord um einen Zentimeter. Wieder einmal haben sich seine Konsequenz und Ausdauer gelohnt. Überhaupt scheint es so, als hätte er endlich den Bogen raus. Nur noch einmal klappte es nicht ganz (Finale Rom). Dafür verbessert er in der heurigen Wintersaison trotz einer Knieverletzung auch den Hallenrekord (5,57 m), siegt bei der Hallengala und mischt bei der EM in Budapest vorne mit, als sei das für ihn das Natürlichste auf der Welt – obwohl er jetzt viel weniger als früher trainiert. „13 Jahre Leistungssport hinterlassen Spuren. 6 bis 10 Einheiten pro Woche genügen mir jetzt vollkommen. Dafür setz' ich mehr auf Qualität als auf Quantität."

Auch die Trainer, die ihn schon einmal betreut hatten, trauen ihm heuer den endgültigen Durchbruch zu:
JOHANN AICHINGER (betreute Hermann bis zu einer Höhe von 5,10 m): „Bei optimalen Witterungsbedingungen müßte er schon 5,80 m springen können. Mein Tip für Seoul: Teilnahme am Finale."
HUBERT HEIN (5,10 m—5,40 m): „Eine Prognose ist auf Grund seiner Verletzungsanfälligkeit nur schwer möglich. Aber das Finale sollte schon drinnen sein."

Fehringers Rekorde auf einem Blick

Freiluft:		
5,31 m	11. 8. 82	Wien
5,32 m	20. 8. 82	Wien
5,32 m	9. 6. 83	Amstetten
5,40 m	31. 7. 83	Judenburg
5,45 m	21. 6. 84	Amstetten
5,46 m	19. 5. 85	Graz
5,61 m	25. 5. 85	Schwechat
5,62 m	6. 6. 85	Amstetten
5,70 m	6. 6. 85	Amstetten
5,71 m	23. 8. 87	Hainfeld
Halle:		
5,30 m*	15. 1. 83	Wien
5,30 m	10. 2. 83	Wien
5,50 m	31. 1. 85	Wien
5,55 m*	23. 2. 85	Budapest
5,56 m	15. 2. 87	Wien
5,57 m	14. 2. 88	Wien

* Rekord egalisiert

REINHARD LECHNER (5,40 m—5,70 m): „Bleibt er verletzungsfrei, springt er heuer sicher 5,80 m. Erreicht er in Seoul nur annähernd diese Höhe, könnte es eine Überraschung geben."

Vorschußlorbeeren, die Fehringer erst bestätigen muß. Aber er weiß selbst nur zu genau, daß er heuer seine bisher wohl größte Chance hat zu beweisen, daß er auch bei Großveranstaltungen zu den stärksten Springern der Welt gehört. „Heuer kommt mein Jahr." Er lächelt dabei sympathisch, aber da ist etwas in seinen Augen, das von einer Härte spricht, die kaum jemand in ihm vermutet.

Steckbrief Hermann Fehringer

Geboren:	8. 12. 1962 in Amstetten
Größe:	1,81 m. Gewicht: 82 kg
Beruf:	Zeitsoldat, Masseur
Größte Erfolge:	6. Platz Weltrangliste 1985 7. Platz Hallen-EM Budapest Finalteilnahme WM Rom
Verein:	LCA-Umdasch Amstetten
Betreuer:	Dr. Ingo Peyker, Herwig Grünsteidl
Adresse:	3364 Neuhofen/Ybbs 24.

Gespräch mit Dr. Ingo Peyker,

Österreichs erstem 5-Meter-Springer. Heute ist er Universitätsprofessor an der Uni Graz und Betreuer von Hermann Fehringer.

MARATHON: „Herr Dr. Peyker, worauf führen Sie Hermanns Schwäche bei Auslandsstarts zurück?"
PEYKER: „Von einer Schwäche kann man eigentlich nicht sprechen. Hermann blieb bis auf Helsinki immer im Bereich seiner Möglichkeiten. Er ist damals auch im Inland nicht jeden Tag 5,70 m gesprungen. International hat man es aber von ihm gefordert."
MARATHON: „Aber es läßt sich doch nicht leugnen, daß gerade bei Großveranstaltungen Fehler in seiner Sprungtechnik auftraten, die es bei heimischen Starts nicht gab."
PEYKER: „Das ist vollkommen richtig, aber nun hoffentlich endgültig vorbei. Auf Grund der fehlenden Routine traten immer wieder winzige Fehler auf. Fehler, die sich in großen Konkurrenzen verhängnisvoll auswirkten. Die geringste Störung – und sein inneres Programm spielte verrückt. Mit der viel zitierten Nervenschwäche hat das aber nichts zu tun."
MARATHON: „Was hat sich da jetzt geändert?"
PEYKER: „Wir versuchen, mehr als früher neue Bewegungsabläufe nach einer Umstellung so lange zu wiederholen, bis alles vollkommen automatisiert ist und er im Wettkampf nicht mehr in alte Muster verfällt. Hermanns Bereitschaft, etwas zu verändern und seine Offenheit für neue Erkenntnisse kommen uns dabei sehr entgegen."
MARATHON: „Erwarten Sie nun auf Grund der ausgezeichneten Hallenergebnisse auch für die kommende Freiluftsaison eine Rekordverbesserung?"
PEYKER: „So genau kann man das im vorhinein nicht sagen. Leider kann er wegen seiner körperlichen Konstitution – den immer wieder auftretenden Problemen mit seinen Füßen – bestimmte Trainingsformen, wie etwa Belastungssprünge, in sein Programm nicht einbauen. Das wirkt sich sicher leistungslimitierend aus. Er versucht jedoch, seine körperlichen Schwächen vorbildlich durch Fußgelenksarbeit und Wirbelsäulengymnastik zu kompensieren. Entscheidend ist vor allem, daß die Leistungen konstanter werden. So sollten zumindest jederzeit Sprünge über eine Höhe von 5,60 m für Hermann kein Problem mehr darstellen. Alles andere kommt dann ganz von selbst. Man kann ihm aber durchaus zutrauen, daß er dabei den einen oder anderen Sprung zwischen 5,75 m und 5,80 m schafft."
MARATHON: „Was würde das für die Olympischen Spiele bedeuten?"
PEYKER: „So erfreulich der 7. Platz bei den Hallen-Europameisterschaften auch war, man darf ihn nicht überbewerten. Zu viele Springer, die auf eine Doppelperiodisierung verzichtet haben, werden in Seoul am Start sein. Das heißt, daß auch der Zehnte eine Bestleistung von 5,70 m aufweist. Das Finale müßte aber schon möglich sein."
MARATHON: „Danke, weiterhin viel Erfolg!"

AUS DEN LANDESVERBÄNDEN

Niederösterreich

Die Geschicke des Niederösterreichischen Leichtathletik-Verbandes werden derzeit vom Geschäftsführenden Vizepräsidenten Ferdinand Stadelmayer gelenkt. Das Sekretariat des NÖLV übersiedelt derzeit von Schwechat nach Wien-Stadlau auf die ÖMV-Sportanlage.
Neuer NÖLV-Sportwart: Mit dieser Funktion wurde Vorstandsmitglied Harald Edletzberger betraut.
Achtung: Heuer kein Voralpenmeeting. Das seit 1976 in jedem Jahr ausgetragene Voralpenmeeting der ASKÖ Sparkasse Hainfeld, das heuer für den 14. August vorgesehen war, wurde abgesagt! Das Sommermeeting in Schwechat wird möglicherweise vom 13. auf den 14. August verlegt (am 12. August der Grand Prix in Budapest).
Neues Kunststoffstadion in Amstetten: Das Umdasch-Stadion in Amstetten mit seinen acht 400-m-Kunststoffbahnen (!) wird am 17./18. September mit den Österreichischen Jugendmeisterschaften eröffnet. Wegen eines Rahmenbewerbes für Lokalmatador Hermann Fehringer wird noch beraten.

Oberösterreich

Jüngster Funktionärsstab mit höchsten Zielen

Wohl einzigartig in Österreich ist das Durchschnittsalter der Funktionärsgarde des Leichtathletikclubs aus Attnang/Vöcklabruck (LCAV) doubrava: Obmann Franz Hitzl ist 33 Jahre „alt", Kassier Hermann Binder 30, Schriftführerin Hildegard Baldinger 25, EDV-Referent Walter Regl 30, Pressereferent Hannes Müller 27 Jahre. Trainer: Heimo Tiefenthaller 33, Margit Tiefenthaller 34, Norbert Zauner 24, Stefan Waltenspiel 25, Erich Dallinger 25, Hubert Lagler 28 Jahre. Oldboy ist Vereinsgründer Andreas Bogeschdorfer mit 48 Lenzen. Bei anderen Klubs wohl eher ein Benjamin . . .
Über das Alter der charmanten LCAV-Präsidentin Veronika Plankensteiner-Doubrava darf selbst geurteilt werden.
Bei der Jahreshauptversammlung im Februar hat sich Obmann Franz Hitzl mit dem Erreichten (2. Platz im oö. und 4. Platz im Österr. Cup) keineswegs zufrieden gegeben. „Für uns ist es keine Utopie mehr, den in Oberösterreich seit jeher führenden Klub, den ULC Linz-Oberbank, irgendwann in nächster Zeit vom Thron zu stoßen."

OÖLV-Beschluß:
1988 wird es im Rahmen der Österr. Berglauf-Meisterschaft (Linz, Gis) erstmals auch eine eigene oö. Wertung geben (wie bei Marathon, 25/15 km Straße).

Tirol

AUS DER „HEIMATSTIMME" (oder „so dankt man seinen Helfern!")

Markus Kröll aus Gran Canaria zurück
Markus Kröll, der junge Läufer aus dem Zillertal, der für die LCTI-Vereinsgruppe Zillertal startet, ist vom dreiwöchigen Trainingslager auf Gran Canaria zurückgekehrt. Die Trainingsbedingungen waren ausgezeichnet: Schönes Wetter mit Temperaturen um 26 Grad Celsius, Kunststofflaufbahn, Kraftkammer, schönes, hügeliges Sandgelände für Dauerläufe sowie beste Betreuung und Trainingsarbeit von Leichtathletik-Bundestrainer Ilija Popov. Die Athleten absolvierten täglich zwei Trainingseinheiten, deren Dauer jeweils ca. 2 Stunden betrug. Die österreichischen Spitzen-Leichtathleten wie Gerda Haas, Klaus Ehrle, Thomas Futterknecht, Herwig Röttl usw. nahmen das aufstrebende Talent geradezu vorbildlich in ihren Kreis auf.
Markus Kröll möchte sich nun auf diesem Wege bei jenen bedanken, durch deren Unterstützung dieses Trainingslager ermöglicht wurde: SV Ginzling, LCT Innsbruck (Grete Feller und Hans Sager), Dipl.-Ing. Werner Goidinger (LCT-Präsident/Zams), LCTI-Vgr. Hopfgarten (Dir. Josef Moser), LCTI-Vgr. Zillertal (Hans Kreidl/Ried i. Z. und Dr. Gerhard Unterkircher/Apotheke Fügen), Steuerbüro Jakob Erharter/Hopfgarten, Edwin Kotschner (Stadtkellerwirt/Rattenberg), Adolf Kröll (Vereinskollege/Wörgl), ÖLV-Generalsekretär Roland Gusenbauer sowie Hermann Eberl (Trainer/Hopfgarten).
Ganz besonders will sich Markus bei seinem Arbeitgeber Malermeister Siegfried Erler aus Mayrhofen, für die Arbeitsfreistellung bedanken. Für die Saison 1988 hofft nun der junge Ginzlinger, seine Freunde und Gönner mit guten Leistungen erfreuen zu können.

Vorarlberg

Das Land Vorarlberg, vertreten durch seinen Sportreferenten Mag. Udo Albl und dessen Vertreter Erich Härle, sowie der Vorarlberger Leichtathletik-Verband unter Präsident Herbert Böckle ehrten Anfang März am Sitz des Verbandes in Hard ihre „Kläuse" Bodenmüller und Ehrle.
Präsident Böckle und Vizepräsident Gerd Kremmel zeichneten die Erfolgswege der beiden Athleten auf. Sie wiesen ganz besonders auf die Vorbildfunktion dieser beiden Athleten für die LA-Jugend und den Nachwuchs und dessen Ausbildung in Vorarlberg hin, vergaßen aber auch nicht, auf die Kraft und Ausdauer der beiden Athleten hinzuweisen, die schließlich nach jahrelangem Mühen zu den heutigen Erfolgen geführt haben.
Diese Ehrung für die hervorragenden Leistungen im Jahr 1987 (Klaus Bodenmüller im Kugelstoß; Klaus Ehrle im 400-m- und 400-m-Hürdenlauf) kam deshalb erst mit Verspätung zustande, da beide Athleten in den letzten Monaten auf Meetings und auf Trainingskursen waren.
Neben den Eltern der beiden Athleten wohnte dieser Ehrung auch eine hochkarätige Schar von Gästen aus der Vorarlberger Sportszene bei, so die Präsidentin der Dachverbände, der IBL, der Turnerschaft wie auch der Leiter der HSNS Dornbirn, Vzlt Janosch Kondert (beide Athleten gehören ja der HSNS an) und der österreichische Bundestrainer Ilija Popov, der zur Zeit Klaus Ehrle trainiert. Verhindert war leider der Bodenmüller-Trainer Jean-Claude Egger aus Magglingen/Schweiz.

AUS DEN VORARLBERGER NACHRICHTEN:

„Wären doch nur alle so wie ihr Vorarlberger . . ."

Das Kompliment war überzeugend und ehrlich gemeint: LA-Bundestrainer Ilija Popov, bulgarischer Fachmann in Sachen Leichtathletik, seit acht Jahren sportlicher Chef der österreichischen Hochleistungssportler, wiederholte auch in den „VN"-Redaktionsräumen die tags zuvor bei der Bodenmüller-Ehrle-Ehrung gemachte Äußerung: „Wären doch nur alle so wie Ihr Vorarlberger . . ."
Komplimente aus dem Munde Popovs, der aus der „Ostblock-Schule" stammt, gibt's nur äußerst selten. Und wenn sie kommen, dann sagt er's ganz deutlich. Von der Vorarlberger Leichtathletik und deren Aushängeschildern Klaus Bodenmüller und Klaus Ehrle hält er viel – und auch von der Arbeit, die im westlichsten Bundesland geleistet wird. „Ich bin immer wieder gerne hier, denn das Interesse der Trainer und Aktiven ist groß. Und auch die Begeisterung und der Einsatzwille." Mit den Leistungen und der Entwicklung unserer beiden Top-Athleten ist Popov, immerhin schon seit Ende November 1980 in Österreich tätig, natürlich sehr zufrieden. „Es ist ein glücklicher Umstand, daß Bodenmüller mit einem Klassemann wie Egger arbeiten kann und dazu noch mit Günthör einen Weltmeister als Trainingspartner hat. Klaus Ehrle ist seit letztem März bei mir in der Südstadt, er ist noch entwicklungsfähig. Die Doppelperiodisierung hat sehr viel gebracht, den ersten Teil der Vorbereitung haben wir gut abgeschlossen. Der zweite folgt jetzt mit dem Freiluft-Training, das wir am Montag in Italien beginnen."
Die Arbeitsbedingungen in Österreich und das Umfeld mit medizinischer und wissenschaftlicher Betreuung hat sich ebenfalls sehr gebessert – und ist für Popov, fast schon ein Stammgast im Ländle, nahezu ideal. Sorgen bereitet ihm die Frauen-Leichtathletik. „Das liegt wohl an der Mentalität der Österreicherinnen. Ich habe sehr viel Zeit damit verloren, große Talente zum Weitermachen zu überreden, ihnen zu helfen. Das ist leider so."
In Seoul bei den Spielen im September/Oktober hofft er, ein acht- bis zehnköpfiges Team dabei zu haben. Andi Berger, Klaus Bodenmüller, Hermann Fehringer, Johann Lindner und Andreas Steiner haben ihr Ticket bereits in der Tasche: Vor allen Dingen Ehrle, vielleicht auch Futterknecht, Hartmann, Kirchmann, Millonig und Weitzl sollen den Sprung ins Olympia-Flugzeug noch schaffen. Eine Vorarlbergerin, die das notwendige Talent dazu hätte, im beinharten internationalen Wettkampf („In keiner anderen Sportart ist die Konkurrenz so groß wie in der Leichtathletik") eine gute Rolle zu spielen, ist derzeit nicht motiviert: Ulrike Alge aus Lustenau. „Es wäre schade, würde sie ganz aufhören."

Wien

Beim Verbandstag des Wiener Leichtathletik-Verbandes wurden in Anwesenheit der Präsidentin des ÖLV, Frau Erika Strasser, verdienstvolle Funktionäre und Kampfrichter mit dem Goldenen Ehrenzeichen des WLV geehrt. Aus den Reihen der Funktionäre der Präsident von Cricket, Prof. Alfred Proksch (1936 Olympiasechster im Stabhochsprung in Berlin), und der Gründer der UKJ Wien, Reg.-Rat Hubert Zeinar, aus den Reihen der Kampfrichter, ohne deren Mitwirkung keine Wettkämpfe in Szene gehen könnten, einige, die der Sport jung erhalten hat, wie Josef Pollak (88), Julius Kljun (82), Anton Eder (76), Karl Cachee (70) und Leopold Deutsch (63). Weiters wurden die besten Athleten des Wiener Leichtathletik-Verbandes für ihre 1987 erzielten Leistungen geehrt.
Am 22. 3. 1988 wurde WLV-Vorstandsmitglied Prof. Walter Frisch das österr. Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst verliehen.

AUS DEM AUSLAND

Ungarn

Der PMSC Atletikai Zzakosztaly sucht Wettkampfpartner. Kontaktadresse:
DI Laszlo Harsanyi
H-7633 PECS
Tüzer u. 5